

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

102 (2.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676441)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementpreis 2 Mk resp. 2 Mark 27 Pf.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und lösen pro Zeile 15 ct, ausländische 20 ct.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 102.

Oldenburg, Donnerstag, den 2. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Entscheidung naht.

Oldenburg, 2. Mai.

Der Kaiser hatte gestern bereits eine Konferenz mit dem Reichskanzler. Daß der Kaiser zunächst allein mit dem Grafen Bülow sich ausspricht, beweist am besten die Thorheit und die Haltlosigkeit gewisser Meldungen von einer Ersütterung der Position des Kanzlers. Bei diesen Meldungen mag einzig der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein. Sehr wahrscheinlich wird die Konferenz der Kanalvorlage und der durch sie herbeigeführten politischen Situation gegolten haben. Es giebt zwar immer noch unverbesserliche Optimisten, die selbst am Grabe des Mittelkanals die Hoffnung aufpflanzen und mit geheimnisvoller Miene erklären, es sei nicht aller Tage Abend, noch habe das Plenum des Abgeordnetenhauses über die Kanäle nicht entschieden. Aber Graf Bülow wird schwerlich zu diesen Politikern gehören, sondern sich mit der Thatsache abgefunden haben, daß der Mittelkanal wie der Dortmund-Rhein-Kanal verloren sind. Es ist charakteristisch, daß in der letzten Sitzung der Kanal-Kommission überhaupt keine Spezialdiskussion mehr über den Mittelkanal-Kanal beliebt wurde; Freunde und Gegner sahen nunmehr auf dem Standpunkt, es lohne sich nicht, noch ein Weiteres über eine erledigte Sache zu reden. Wenigstens wird dadurch das Verfahren abgekurzt. Trotzdem werden im Plenum des Abgeordnetenhauses nochmals die Geister aufeinanderpfeifen. Es hat sich auf beiden Seiten, auf Kanalfreundlicher und Kanalgegnerischer Seite, viel Mühsal gesammelt; für polemische „Abrechnungen“ bietet die Kommission nicht das geeignete Feld. Man legt auch Wert auf die größere „Neonanz“ durch die Anwesenheit der Presse aller Richtungen und des Tribünenpublikums. Nicht zuletzt haben die Vertreter der Regierung Manches auf dem Herzen, ganz besonders diejenigen Minister, die den Besuch des Herrn v. Lucanus erwartigen. Begreiflicherweise sind die Gemütsempfindungen dieser Herren denen gegenüber, denen sie den Verlust des Portfeuille's verdanken werden, keineswegs milde und wohlwollende. Die „Köln. Ztg.“ nimmt als sicher an, daß bereits in den nächsten Tagen die Entschlüsse der Regierung „gegenüber der konservativ-ultramontanen „Fronte“ bekannt werden. Die Bezeichnung „Fronte“, angewendet in einem offiziellen Blatt auf Zentrum und Konservative, läßt ahnen, welche grimme Stimmung im Regierungslager herrscht.

Aus dem Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 1. Mai: Auch im Parlament ließ sich die Wirkung der Kaiserfeier konstatieren. Die sonst verhältnismäßig am besten besetzten Bänke der Sozialdemokraten wiesen erhebliche Lücken auf. Doch die Führer Weber, Singer u. a. waren zur Stelle, wie denn auch die Herren von der äußersten Linken keinen Anstand nahmen, sich an der Debatte zu beteiligen. Uebrigens hatte die geringe Präsenz auf dieser Seite auf die Gestaltung der Verhandlungen insofern Einfluß, als vornehmlich, wenn nicht ausschließlich dadurch Richter (reife Volksp.) bei der dritten Lesung des Gesetzes über das Urheber- und Verlagsrecht zu dem Vorschlag sich veranlaßt sah, die Entscheidung über den die Schutzfrist für Geisteszeugnisse betreffenden Paragraphen auszusprechen. Es lag nämlich ein nationalliberaler Antrag vor, entgegen dem Beschlusse in zweiter Lesung diese Schutzfrist von 30 auf 50 Jahre zu verlängern. Bei der schwachen Besetzung der äußersten Linken mochte Richter die Annahme des Antrages befürchten. In dieser Frage gehen die Meinungen immerhalb fast jeder Fraktion auseinander; der Richterische Vorschlag, die Entscheidung vor einer möglichst vollständigen Versammlung herbeizuführen, wurde deshalb acceptiert, und zwar, wie sich bei der Abstimmung durch Gegenprobe herausstellte, mit beträchtlicher Mehrheit.

Der Bauerer Delcassé.

Die Russen können sich in der That zu ihrem politischen „Kompaqnon“ beglückwünschen. Kaum ist Minister Delcassé von seiner petersburger Reise wieder nach Paris zurückgekehrt, da erklären sich auch Herren der französischen Hochfinanz und Gewandindustrie bereit, durch materielle Unterstützung die russische Industrie vor dem Zusammen-

bruch zu bewahren. Mehr kann Finanzminister Witte, der durch seine starke „allrussische“ Politik die ungeheure Entwidlung der Industrie seines Landes mit verschuldet hat, kaum verlangen. Doch ihm winken noch weitere Millionen. Wenn die Franzosen erst das alte Vertrauen zu dem eigenfinnigen Allierten wiedergewonnen haben, dann zeigen sie auch bald anteilloslos Verständnis für dessen finanzielle Schmerzen. Herr Witte darf beruhigt sein. Er wird die Staatsanleihe, die er seit Jahr und Tag vergebens an den Mann zu bringen sucht, nicht lange mehr auszubieten haben. Die Trezors des Credit Lyonnais und der anderen großen französischen Bankhäuser haben sich unter der Zauberwirkung der petersburger Reise des Herrn Delcassé geöffnet. Es ist an Herrn Witte, den Termin zu bestimmen, an dem sich der Goldstrom in die russischen Staatskassen ergießt.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 2. Mai.

Mit der Truppenzurückziehung aus China scheint es doch noch zu hapern. Während die Generale in ihrer letzten Sitzung bekanntlich eine solche beschlossen, meldet der „Standard“, wie gestern mitgeteilt, die Lage sei derart, daß die fremden Truppenkontingente gegenwärtig nicht verringert werden dürfen. Chinesische Söldentruppen sollen in beträchtlicher Stärke bei Kaotingju stehen. Demnach hätte man in nächster Zeit also ein abermaliges Ausfludern der Unruhen zu erwarten.

Andererseits meldet die „Kreuzztg.“, daß in unterrichteten londoner Kreisen, ungeduldet der Kämpfe an der großen Mauer, die Absicht der Mächte, zur baldigen Zurückziehung der Truppen aus China zu schreiben, als unerthätigt gilt. Man glaube, daß die Aufgabe, die Provinz Tschili von gefährlichen Elementen zu säubern und diese zu strafen, der Hauptfache nach gelöst sei.

Englische Wortwärc.

Der deutschen Politik in Peking, wie sie durch den Grafen Waldersee zum Ausdruck gebracht wird, macht der Befleger Gewährsmann der „Times“ den Vorwurf, daß sie, statt die Provinz zu beruhigen, deren größeren Teil in Anarchie versetzt hat. Die Unordnung sei so vollkommen, daß selbst die Nachbarschaft von Peking für Ausländer und Christen sehr unsicherer sei, als zu irgend einer Zeit seit deren Befehdung durch die fremden Truppen. Der Handel im Innern sei gelähmt; die chinesische Polizei sei entwaflnet worden, so daß die Räuber und Böger den fremden Truppen leicht entzupfen und das wehrlose Landvolk strafflos ausplündern können. In jedem Monat nehme die Unruhe zu. Die Wiederherstellung der chinesischen Territorial-Jurisdiction sei eine gebieterrische Notwendigkeit. Die deutsche Expedition nach der großen Mauer habe Peking verlassen, ohne daß die britische Gesandtschaft oder der britische General vorher davon in Kenntnis gesetzt worden wäre, so daß kein britischer Offizier sie begleiten konnte.

Meldung Waldersees.

Graf Waldersee meldet am 30. April aus Peking: General v. Vessel und Flügeladjutant v. Boehm sind von der Expedition zurückgekehrt. Nach Meldung des Generals gehörten die an der Mauer zwischen Heifchankuan und Kutuan angetroffenen chinesischen Truppen zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kuangsi und Schansi und hätten 15 000 Mann betragen; sie wären in voller Auflösung nach der Provinz Schansi zurückgegangen und 8 Kilometer weit verstreut worden. General Vovron hat auch aus der Gegend von Hien und Pootien die französischen Truppen zurückgezogen.

Graf Waldersee stellte den Gesandten die Antwort der Generale auf verschiedene Fragen militärischen Charakters zu. Die Antwort stimmt im großen Ganzen den Ansichten der Gesandten bei. In Uebereinstimmung mit der Forderung der letzteren, daß die Zahl der Truppen der einzelnen Nationalitäten, welche in Tientsin und Schanghaikuan verbleiben sollen, spezifiziert werde, schlagen die Generale vor, an den genannten Plätzen 300 Mann jeder Macht zurückzubehalten.

Zur Entschädigungsfrage.

Die „Times“ melden aus Peking vom 29. April: Das aus den Gesandten Englands, Frankreichs, Deutschlands und Japans gebildete Unterkomitee wird Mittwoch einen Bericht über die Finanzlage Chinas mit Rücksicht auf die Zahlung der Entschädigungssumme vorlegen; die Summe beläuft sich bereits auf 65 Mill. Pfd. Sterling. Um dieselbe aufzubringen, wird China sich gezwungen sehen, eine Anleihe von mindestens 85 Mill. Pfd. Sterling aufzunehmen, die zum Teil der Provinz Tschili, hauptsächlich aber den Provinzen des Südens und des Yangtsegebietes zur Last fallen wird.

Schutz der Gesandtschaftsgebäude.

Die „Times“ melden weiter aus Peking vom 29. April:

Die Arbeiten, die den Schutz des Gesandtschafts-viertels bezwecken, schreiten schnell vorwärts. Die deutschen Kasernen sind fertiggestellt. Eine sechs Fuß dicke, mit Schießarten verfehene Mauer bildet die westliche Grenze der neuen amerikanischen Gesandtschaft und beherrscht den Haupteingang zum Kaiserpalast.

Verstärkendes.

Der Gouverneur von Schansi teile Li-Hung-Tschang telegraphisch mit, 3000 Franzosen befänden sich, von 2000 bewaffneten eingeborenen Christen begleitet, in der Provinz Schansi und verurachteten große Not und Verwirrung, wohin sie kämen. — Der Bischof von Kantsing, Li-tun-hi, hat in einer Denkschrift an den Thron um die Erlaubnis nachgesucht, eine öffentliche Sammlung von Beiträgen einzuleiten, um die Regierung bei der Löschung der chinesischen Truppen zu unterstützen. — Das Blatt „The Christian Herald“ wandte sich telegraphisch an den Grafen Waldersee mit der Bitte, Lebensmittel nach Schansi senden zu dürfen, wo bekanntlich eine große Hungersnot ausgebrochen ist. — Der deutsche Dampfer „Stuttgart“, der 325 deutsche Soldaten aus China zurückbringt, ist in Neapel eingetroffen.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 2. Mai.

Zur Lage.

Während der letzten 14 Tage sind von seiten der Engländer planmäßige Anstrengungen gemacht worden, um einen Cordon um die Burenkreisträfte in den mittleren Gebieten der Kapkolonie zu ziehen. Derselbe umfaßt 180 Mann in Swenoberg unter Schepers, 40 Mann unter Malau, von denen es heißt, daß sie nach Norden abziehen, 60 Mann unter Swanepoel bei Rem-Bethesda und einige 100 unter Fouché bei Durberge. Wie es scheint, ist kaum daran zu zweifeln, daß Krüger vor einer Woche den Draxelhof überschritten hat. Major Greve hatte vor einigen Tagen zweimal Gefechte mit Fouché, wobei letzterer sich jedesmal mit Verwunden zurückzog. Die Peonamty kam vorgestern mit Schepers zum Kampf; keine Zusammenstöße finden täglich statt.

Neue Gefechte.

Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria vom 1. Mai: General Grenfell griff die Buren bei Bergplatz in der Nähe von Halbersberg an, wo der letzte lange Tom in Stellung gebracht war und auf eine Entfernung von 10 000 Yards das Feuer eröffnete. Nachdem Kitchener's Schützen auf 3000 Yards herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt. Die Buren zogen sich zurück. Mehr Gefangene wurden gemacht. Von anderen Abteilungen wird gemeldet, es seien in verschiedenen Zusammenstößen zehn Buren gefallen, sechs verwundet, zehn gefangen genommen; jedoch Buren hätten sich ergeben, 400 000 Patronen Gewehrmunition seien erbeutet. Verlust der Engländer 4 Tote und 7 Verwundete.

Rundgebung für die Buren.

In Bremen hat anlässlich einer Versammlung, in der Andries de Wet, angeblich ein Neffe des Burenkommandanten sprach, eine große Sympathie-Rundgebung für die Buren stattgefunden. Es wurde u. a. ein Telegramm an den Präsidenten Krüger abgeschickt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte nach seiner Rückkehr zunächst den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts Grafen Hülsen-Haeseler. Zur Abendtafel war der Reichskanzler Graf Bülow geladen. Der Kaiser hatte gestern eine Konferenz mit dem Reichskanzler in dessen Wohnung und hörte die Vorträge des Justizministers Dr. Schöffner und des Geh. Oberbaurats Thömer, des Geh. Rats v. Lucanus und des Chefs des Marinekabinetts Freiherrn von Seiden-Wibran.

— In Gegenwart der Kaiserin hielt gestern der evangelisch-lutherische Hofprediger im königlichen Schlosse seine Jahresversammlung ab.

— Der König von Dänemark reist nächste Woche nach Wiesbaden, und wird auch die Kaiserin Friedrich besuchen. Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg trifft heute in Rostock ein.

— Die Reichstags-session soll auch nach Pfingsten noch fortgesetzt werden. Die Fortsetzung soll mit der Enthüllung des Bismarckdenkmals zusammenhängen (?), welche durch den Kaiser im Juni anberaumt ist.

— Zu den Krisengerüchten schreibt die „Staatsbürgerzeitung“: Zwischen dem Staatsministerium

und der Krone sind seit langer Zeit die Trakte ausgehachtet. Die Minister wissen nicht, welche Stellung der Kaiser zu dieser oder jener Frage einnimmt, sie erfahren häufig nur durch kaiserliche Aedien und durch gelegentliche Bemerkungen, welche Richtung der kaiserliche Kurs eingeschlagen hat. So ist es denn auch dem Grafen Bilow passiert, daß er sich in einem gründlichen Vortritt befand, als er für seine Erklärungen in Bezug auf den „wesentlichen zu erwerbenden Betriedeszeit“ die Zustimmung des Kaisers voraussetzte. In Wirklichkeit ist das Ziel der kaiserlichen Politik identisch mit dem des Handelsvertragsvereins, das auf eine Fortsetzung unserer Handelspolitik vom Jahre 1893, also auf eine Verlängerung der geltenden Handelsverträge, hinausläuft. (Sag an, antisemitische Staatsbürgerzeitung, woher kam Dir diese Kunde?)

Die „Köln. Ztg.“ schreibt zu den Krisengerüchten: Ein Teil der sensationellsten deutschen Zeitungen, an der Spitze die „Damburger Nachrichten“, läßt in den letzten Tagen die ausgemachten Enten über schlimme Intrigen innerhalb unserer leitenden Kreise aufliegen. Wir haben Befehrer zu thun, als uns mit diesen Aufstellungen zu beschäftigen, welche nur zu deutlich an die Wirklichkeit der Fälscher, Tausch und Lüge erinnern. (S. oben „Staatsbürgerzeitung“.) Beachtenswert ist an ihnen nur, daß sie alleamt, wie auch wir, schon jetzt, obwohl die Kanalvorlage noch immer vernünftig weiter tagt, die Kanalvorlage als abgelehnt betrachten und dementsprechend entsprechende Beschlüsse der Staatsregierung erwarten. In der Tat wird nach Berlin zurückgekehrt ist und hier mehrere Tage verweilen wird, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß schon in den nächsten Tagen bekannt werden wird, welche Ausstellungen die Regierung gegenüber der konfessions-ultramontanen Fronte fassen wird. Alle bisherigen Ausstellungen sind ausschließlich Vermutungen, die höchstens von einer regen Phantasie der betreffenden Schriftsteller Zeugnis ablegen.

Zur Kanalvorlage schreibt das „Militärwochensblatt“: Wie wir hören, haben einflussreiche Kommissionsmitglieder, die bis vor kurzem noch die strategische Bedeutung der Wasserstraßen als untergeordnet bezeichneten oder sie ganz leugneten, nunmehr erklärt, sie wollten anerkennen, daß der Rhein-Elbe-Kanal für militärische Zwecke im Kriege sehr nützlich und sehr erwünscht sei. Man kann wohl erwarten, daß bei der Abstimmung diese Herren sich dieser Erklärung erinnern und die militärische Bedeutung des Kanals nicht unberücksichtigt lassen werden, umfomehr, als einer dieser Herren in der ersten Sitzung des Kanalgesetzes geäußert hat, daß er und seine politischen Freunde in Dingen, in welchen es sich um die militärische Kraft des Landes handle, ohne Zögern alles zu bewilligen pflegten.

Der „Berliner Correspondenz“ zufolge wird das 50-jährige Jubeljahr der Reichsdruckerei erst am 1. Juli 1902 gefeiert werden dürfen, da die Staatsdruckerei am 1. Juli 1852 ihre Thätigkeit begann, während am 30. April 1851 die belgische Kabinetsdruckerei ergangen ist.

Die sozialdemokratische Maifeier zeigte ungefähr dieselbe Beteiligung wie in den Vorjahren. Für den Vormittag waren 44 Versammlungen in Berlin und den Vororten einberufen. Die stärkste Beteiligung wies die Versammlung der Holzarbeiter auf, in welcher Reichstagsabgeordneter Bebel sprach. Die Tagesordnung war überall die gleiche und gipfelte in der Annahme einer Resolution für die Maifeier. Nachmittags und abends fanden Volksfeste statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. April. Oesterreich-Ungarns Entschädigungsansprüche an China betragen bisher 15 300 000 Kronen. Auf 14 Millionen Kronen beziffert sich die geltend zu machende Kriegsentchädigung, 1 300 000 Kronen werden als Ersatz für das zerstörte Gesandtschaftsgebäude in China und Sachbeschädigungen gefordert. Für die Fortdauer der Mitbestimmung durch österreichisch-ungarische Truppenabteilungen wird vom 1. Mai d. J. eine weitere monatliche Entschädigung monatlich von China beansprucht werden, wie dies auch seitens des Deutschen Reiches und Italiens geschieht.

Italien.

Rom, 30. April. Der Senat nahm folgende von der Regierung geschickte Resolution an: Der Senat ist von der Notwendigkeit überzeugt, daß die Regierung Präventionsregeln zum Schutze der Freiheit der Arbeit gegen die Parteien des Unsturzes ergreift, und geht deshalb zur Tagesordnung über.

Die Deputiertenkammer hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Präsident Villa erklärte, er nehme seine Entlassung zurück infolge des ihm in der Sitzung vom 30. März erteilten Vertrauensvotums. Das Haus nahm diese Erklärung mit Zustimmung an.

Belgien.

Brüssel, 30. April. Die belgische Seereskommission hat ihre Arbeiten beendet und folgende Beschlüsse gefaßt: Das Meer vertritt sich aus Freiwilligen und aus den jährlich Ausgehobenen. Den Freiwilligen werden besondere Vergünstigungen gewährt. Die Stellvertretung wird aufgehoben, der Militärdienst ist persönlich abzuleisten. Die Dienstdauer wird herabgesetzt. Der jetzige Friedens-Effektivbestand wird beibehalten, der Kriegs-Effektivbestand beträgt 180 000 Mann.

Aus dem Großherzogtum.

Die Kaiserliche Kommission der Reichsdruckerei ist am 1. Juli 1902 gefeiert werden dürfen, da die Staatsdruckerei am 1. Juli 1852 ihre Thätigkeit begann, während am 30. April 1851 die belgische Kabinetsdruckerei ergangen ist.

Oldenburg, 2. Mai.

Vom Hofe. S. H. der Herzog Georg kehrte Dienstag Abend von Altenburg, wo er zur Jagd weilte, hierher zurück.

Ernennung. S. H. der Großherzog hat geruht, den Kassenschreiber Hinrichs hiermit mit dem 1. Mai d. J. zum Buchhalter und Kontrolleur der Bodencreditanstalt zu ernennen mit der Dienstbezeichnung Buchhalter.

Ordensverleihung. S. H. der Großherzog hat zu verlesen geruht 1. das Ehrenkreuz I. Klasse: dem Gemeindevorsteher Laverenz in Friedrichsmoor, dem Gemeindevorsteher Schmied in Langewert; 2. das Ehrenkreuz II. Klasse: dem Kirchenrechnungsführer G. Weinaud in Neuenbrof.

Abendschluss am ersten Sonntag im Mai. Der Stadtgesellschaft wird an dem ersten Sonntage im Mai und November eine Verlängerung der Geschäftszeit für Gefäßen usw. im Handelsgewerbe nicht mehr zulassen. Auch der

Abendschluss hat daher an diesen Tagen zu derselben Zeit wie an den übrigen Sonntagen stattzufinden.

Die Radfahrer und die Fußwege. Die neue Fahrradordnung giebt den Radlern die Fußwege frei, bis auf jene, die von vorrichtigen Gemeindeverwaltungen, durch Plakate kenntlich gemacht, auch sernerhin für Räder verboten sind. Unser Ministerium kam mit der Neuordnung der Radfahrvorschriften einem schnell und dringlich gewünschten Bedürfnis entgegen und bewies dadurch ein feines Verständnis für die Forderungen der im Zeichen des Radverkehrs stehenden Gegenwart. Denn nicht nur den wenigen Sportleuten und den zahlreichen Liebhabern des Radfahrens wurde durch die Freigabe der Fußwege Entgegenkommen beigeit, man erwies besonders den vielen Leuten, die das Rad zur Ausübung ihres Berufs benötigen und die jetzt fraglos in der Mehrzahl sind, damit eine große Wohlthat, dem Arbeiter, der fundamente von der Arbeitsstelle zum kleinen Beamten, der nun vor der Stadt einen Garten bewirtschaften kann, den Handwerker, die schnell von Haus zu Haus, von Ort zu Ort müssen, den Boten, Aufstiegsfremden, Briefträgern, Depeschenbringern, Ärzten u. a. m. Die oberste Behörde ist also nur zu loben, und jeder kleine Gewaltthäter, der seine Macht in Mißachtung der guten Absicht in entgegengekehrter Richtung ausübt, sollte von oben herab zurecht gewiesen werden. Im Sinne und Geiste dieser Verordnung liegt aber noch ein weiteres: Daß nämlich die Fußwege auch gut im Stande und, besonders da, wo die Wege nicht befestigt werden können, auch thatsächlich geeignet gemacht werden zum Fahren. Denn das ist vielfach nicht der Fall. Überall im Lande giebt es unpassierte Hauptverkehrswege, deren Fußpfade nicht befestigt werden können, weil sie entweder uneben oder löcherig, verlandet oder mit überflüssigen oder schlecht platzierten Schiedspflähen oder -Steinen besetzt sind, oder weil sie hier und dort von den schieflichen Abzugsrinnen durchzogen sind, die einen unachjamen Fahrer sein Rad kosten können. Von den Steinen z. an manchen Chausseestrecken haben wir schon früher gesprochen. Wenn diese Dinge ungebührlicherweise noch erhalten werden sollten, so bleibt den Radfahrern ja immer noch die meistens passierbare Fährbahn; aber die unpassierten Fußwege möge man in Zukunft von dreier Verkehrsbedürfnissen, wo sie nicht unumgänglich notwendig sind, befreien. Das ist auch im Interesse der abseits liegenden Ortschaften, die dann dem Radverkehr erschlossen und bald mehr Leben und Wandel verspüren werden. Wächten alle Behörden in diesem Sinne arbeiten!

Die Radkassation. Es traf vorgestern hier ein mit 180 Kubimeter beladener Schiffschiff „Hamelin Nr. 14“, von oberhalb Hameln ein. Der große Kies wird mit dem bereits hier am Stau lagernden feineren Kies, Sand und Gement, sowie Steinschlag vermischet und daraus die Stampfkanäle, mit deren Ausführung die Firma Wöhrers u. Co., Hildesheim beauftragt ist, hergestellt. Das Löcher des Kanals geschieht mittels des Motorrahmens und der Kies wird in Notwegen der Firma Wöhring & Söhne, sowie in Vorles, welsch letztere auf provisorisch gelegte Schienengeleise geschoben werden, nach seinem Bestimmungsorte geschafft.

Die morgigen statthabende Gesamt-Vorstandssitzung des Vereins zur Förderung der obenbürtigen Bierbegrüßung wird zuerst die Wahl des Beisitzerkomites vornehmen, dann das Programm feststellen und zum Schluss verschiedene geschäftliche Dinge erledigen.

Großherzogliche Gemälde-Galerie. In der großherzoglichen Galerie im Augustinum sind während des Monats Mai angestellt: Lichtbrude nach Naderungen und Holzschuitten von Ferdinand Bol und Jan Livenz.

Der Reichs-Oldenburger Apotheker hat sich in das Vereinsregister eintragen lassen. Den Vorstand bilden die Herren Apotheker Wilhelm Hanßen-bier, Constan's Dröper, Einlage und Bernhard König-Leuning.

Die Umgehenden resp. Umgezogenen werden erinnert, ihre neue Wohnung bei der Post, bei der Feuerversicherung und bei der Zeitungs-Expedition anzumelden; Militärpflichtige müssen dem Bezirkskommando jede Wohnungsänderung mitteilen.

Ein Kursus für Handarbeitslehrerinnen vom Lande hat in der alten Stadtmädchenschule an der Ballstraße begonnen. Der Kursus dauert 14 Tage. Er wurde vom Geh. Schulrat Dr. Menge eröffnet.

Weshere städtische Beherreninnen machen einen Turnkursus in Karlsruhe durch, worauf sie auch ein Examen ablegen.

Militärisches. Auf 14 Tage zur Uebung einbezogen werden heute bei dem Oldenburgischen Infanterieregiment etwa 30 Unteroffiziere und 250 Musketiere des Beurlaubtenstandes. Dieselben werden auf die 12 Kompagnien des Regiments verteilt und nehmen daher auch an allen Uebungen und an dem Bataillonsgerzieren teil. Die Einberufenen sind sämtlich in den Kasernen untergebracht, wofelsit auch ihre Befestigung erfolgt. — In das Infanterieregiment Nr. 158 verlegt wurde der Musketier Thobes des 91. Infanterieregiments. Derselbe ist Wurfche in daselsbe Regiment versetzt Majors Köhler.

Zur Maifeier der Arbeiterschaft. Gestern morgen 6½ Uhr versammelten sich auf dem Langenweg die Arbeiter und machten einen gemeinsamen Spaziergang nach dem Gertrienhof. Gestern nachmittags begann eine feier im Vereinssaale an der Neffenstraße, die hauptsächlich in Vorträgen und Aufführungen bestand. Herr Heitmann hielt die Festrede; dieselbe wurde mit lebhafter Anerkennung aufgenommen. Unter den dichtgedrängten Sitzenden und Stehenden fielen besonders viele Mädchen und Frauen auf.

Telephon-Anschluss mit Nebenanschlüssen für die Lange-straße und die Hunestraße unter Nr. 2 erhielt hierseits die Weinterei Carl Wille-Staufstraße.

Der Maifischfang auf der Unterewer hat begonnen, und die ersten dieser schmackhaften Zugische sind bereits angebracht. Der Maifischfang ist ein für die an der Unterewer anhängigen Fischer besonders bedeutungsvoller Erwerb. Von dem guten oder schlechten Ausfall desselben hängt für die Fischer viel ab. Am vorteilhaftesten ist es, wenn die erigermachen outem Fänge die Fangperiode möglichst lange dauert

und nicht der Extrag plötzlich sehr groß ist, um dann, wie es stets ist, bald wieder nachzulassen. An den Massenfangen beteiligen sich dann gewöhnlich sehr viele Auswoher, die mit Fischer sind und mit einfachem Boot und kleinem Donabus die einziehenden Fische in großen Mengen erbeuten.

Bei den Pferdewerksleistungen der letzten Zeit nahmen die musternden Offiziere wiederholt Gelegenheit, auf mangelhaften Hufbeschlag aufmerksam zu machen. Ein guter Hufbeschlag ist für die Pferdebeute von größter Bedeutung. Manche Fehler können dadurch gebessert werden. Alljährlich geben die Landwirtschafskammer und der nördliche Jäger-Verband jungen Schmiedegesellen Beispielen zum Besuch einer Hufbeschlagsschule in Oldenburg bezw. in Hannover, die nicht einmal gebraucht werden, wie die letzte Kammerzeitung ergab.

Zur Abwehr der Geflügelcholera bestimmt das Staatsministerium, daß künftig alle Geflügelanstaltungen auf Kosten des Veranalters der Rufftit des zuständigen beamteten Tierarztes unterstellt, und daß den Aemtern resp. den Magistraten die Anfangszeiten angezeigt werden müssen.

Das gestohlene Geld hat sich wiedergefunden. In dem Gärtner Ples aus seinem in der Langenstraße befindlichen Laden entwendete Geldsumme im Betrage von 800 Mark hat sich im Keller des Hauses wiedergefunden. Wie verlautet, hat das Kaufmädchen des Bestohlenen den Betrag entwendet und denselben dann versteckt. Die Ungetreue hat, wie sie später eingelangt, nach und nach das gestohlene Geld auszufruchen. Das böse Gewissen hat ihr dennoch keine Ruhe gelassen wollen, sodas sie durch eine Postkarte dem Gärtner Ples hat mitteilen müssen, daß ihm das Geld demnach wieder erstattet werden würde. Dadurch, daß sich die Diebin aus ihrer Stellung plötzlich entfernte, begm sich zu ihren Göttern nicht wieder einzufelle, wurde dieselbe des Diebstahls verdächtigt und verhaftet. Auf dem Rathause, wohin sie gebracht wurde, gestand sie den Diebstahl, nachdem die Schriftprobe gemacht worden war, ein. Es fehlte an der Summe bereits ein größerer Betrag.

Diebstähle. Das am Sonntag aus dem Tanzsaal des Wirts Harms an der Radorfstraße gestohlene Fahrrad ist bei einem hiesigen Bäckerlehrling gefunden, der den Diebstahl ausgeführt hat. Der Wurfche hat am 1. Mai seine Bezeit beendet und wird nun, statt als Geselle alle die Walse zu gehn, wohl in das Gefängnis wandern. — Ein anderer, als Knecht bei einem hiesigen Wädrmeister sich in Stellung befindender junger Wurfche hat seinem Dienstherrn eine nicht unerhebliche Partee Kofinen und Korinthen u. a. m. gemauft. — An der Bahnhofstraße wurde dem Knecht des Speibereits Meuschen aus einer unverschlossenen Kammer eine silberne Taschenuhr gestohlen.

Empfindliche Strafe erhielt am letzten Sonnabend ein Soldat des Dragoner-Regiments. Derselbe hatte vor einiger Zeit den städtischen Wächter Decken, welcher ihn zur Ruhe auforderte, mit seiner Klinge erheblich verletzt. Er erhielt dafür vom Kreisgericht 10 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft als Strafe zuerteilt.

Die diesjährige Generalmusterung findet für das Amt Oldenburg am 31. Mai und 1. Juni und für die Stadt Oldenburg am 3. Juni statt.

Ihr 25jähriges Jubiläum feierten gestern Herr J. Frühlind an der Donnerstagsstraße als Wirt und Herr Bauunternehmer G. Wönnich an der Radorfstraße als Zimmermeister. Ersterer wurde von dem Vorstand des Wirtvereins im Namen des deutschen Gastwirtsverbandes ein Diplom überreicht.

Notenmontag. Nachmals sei auf die am Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. Mai, stattfindenden Notenmontag-Aufführungen hingewiesen. Der Erfolg wird, wie überall, ein durchschlagender sein. Die neuen Dekorationen sind vom Atelier Müller-Gobesberg geliefert, die Uniformen von David-Berlin. Der Vorverkauf befindet sich in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets, Langewert, und im Cigarengeschäft von Richter, Seilgassestr. Anfang 8 Uhr. Da große Nachfrage nach den Eintrittskarten herrscht, empfiehlt es sich, baldigt Billets zu erwerben.

Glückliche Heilung. Vor einiger Zeit fiel aus dem oberen Stockwerk eines Hauses der 3. Ehemstrasse ein angehender Weltbürger aus dem Fenster und erlitt einen gefährlichen Schädelbruch, so daß auf das Aufkommen des Kleinen wenig Hoffnungen gesetzt wurden. Der Kunt der Ärzte ist es jedoch gelungen, eine vollständige Heilung herbeizuführen und den Eltern ihren Liebling gesund zu machen.

Nastede. 2. Mai. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonntage die Geschäfte im hiesigen Orte bis 8 Uhr abends geöffnet sind.

A. Moorriem. 1. Mai. Unsere Sommergäste, die lustigen Säger der Wüste, sind jetzt bis auf den Grund schon alle zurückgekehrt und arbeiten eifrig an ihrer sommerlichen Wohnung. Die Singvögel scheinen in der hiesigen Gegend von Jahr zu Jahr zahlreicher aufzutreten, da die Landleute für größere und buschreichere Gärten Sorge tragen. Man trifft hier stellenweise sogar die Nachtigallen an, die vor Jahren in der Marsch gar nicht vorkamen, und die Amel ist jetzt in fast jedem Garten heimisch. Gewatter Storch ist in seinem anderen Teile unseres Herzogtums so heimisch wie in Moorriem. In Nordmoores und Neuenbrof benötigt er ein Haus neben dem andern. Auf vielen Häusern sind zwei und auf einigen sogar drei Nester. Demnach müssen also in allen diesen Häusern recht friedliche und glückliche Eheleute wohnen, da ja der Storch der Sage nach nur auf den Wohnungen nistet, in denen Friede und Eintracht herrscht.

Hatten. 1. Mai. In der nächsten Woche wird mit den Pflasterarbeiten des Chausseekörpers im Orte Sandhatten begonnen werden, womit einem viel geäußerten Wunsch nachgegeben wird.

Saubrrug. 1. Mai. Zu dem gemeldeten Straßenraub erfahren wir jetzt, daß das angeblich angefallene Mädchen die ganze Geschichte erlogen hat und die Personen, welche die Anzeige erstatteten, täuschig. Wie die Unteruchung ergab, ist das Kind in einen Graben gefallen, hat sich der nassen Oberkleide entledigt und aus Furcht vor Strafe die Geschichte erfunden. Ein nettes Fräulein!

Delmenhorst. 1. Mai. In der Nähe des Tiergartens, da, wo die Welse in mehreren scharten Bogen durch die v. Wilsleben'sche Heide fließt und eine Halbinsel bildet, ist ein kleines Paradies im Entstehen begriffen. Herr D. D. Range aus Delmenhorst hat hier ein Kurhaus in geschmackvollem Stil erbauen lassen. Die Geräumigkeit sieht man dem Hause von außen nicht gleich an. Es enthält acht geräumige Logierzimmer und drei Restaurationsräume. Die Zierde des Gebäudes ist die Bohneveranda. In einiger Entfernung vom Kurhause ist die Bohneanstalt errichtet. Die kleine muntere Welse ist hier durch ein sehr geräumiges Bassin geleitet, worin

man ungetört ein erfrischendes Flußbad nehmen kann. An der Seite des Bassins sind Einrichtungen für Licht, Luft- und Sonnenbäder getroffen. In der Nähe des Kaufhauses befindet sich das praktisch eingerichtete Dampfbad mit den Bannbädern. So findet derjenige, der durch Licht, Luft und Wasser heilung von seinen Leiden erhofft, alles aufs beste vereinigt. Gelegenheit zur Bewegung ist in den schattigen Gängen des nahen Ziergartens geboten. Der Leiter der Anstalt hat sich durch viele glückliche Kuren schon einen Ruf erworben.

j. Althorn, 1. Mai. Auf der Kaufsee von Widdeshausen nach Althorn unweit Aumühle ist eine Dampfwaage in Tätigkeit. — In dem benachbarten Dorfe Steinloge wurde am letzten Sonntag eine Auktion unter dem Namen: „Steinloger Kuchfasser“ gegründet. Etwa 30 Mitglieder erklärten sich zum sofortigen Eintritt bereit, und die neu vorgelegten Statuten fanden einstimmige Annahme. In den Vorstand wählte man die Herren Plate und Dieck in Steinloge und Osterloh-Henselbe, letztere als Schrift- und Kassierführer. Die Einschätzung der Küche erfolgt halbjährlich im Mai und November. Sie ist auf Prozentigkeit gegründet und im Schadensfälle werden 90 Prozent vergütet, sämtliche Kosten werden in dem Maße, wo das Tier verendet oder getötet werden muß, aus der Kasse vergütet. Aufgenommen werden Kühe, Lämmer und Jungvieh nicht unter einem Jahre.

k. Großenhufen, 1. Mai. In Kempermanns Gasthaus findet am 5. d. Mts. eine Zerknirschungsversammlung statt, zu der zwei Vorträge, „Aus dem Haushalte der Biene“ und „Die Faulbrut“, auf der Tagesordnung stehen. In der vorigen Woche ward in Althorn ein Wildschwein erlegt, das etwa 200 Pf. wog.

Lehtha, 1. Mai. Die Dd. Volksh. meldet, daß für das fath. Kinderhospiz in Wangerooge aus dem Ueberflüssen der Ersparnisliste 20 000 M. bewilligt sind.

Larel, 29. April. Zum Zwecke der Bildung eines Vereins zur Errichtung eines Krankenhauses für den Amtsverband Larel waren Sonntag 83 Herren im Viktoriahotel zusammengekommen. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Beitritt. Die vom Komitee entworfenen Entwürfe für den Verein wurden einstimmig angenommen und die erforderlichen Wahlen vollzogen.

Leichhausen, 1. Mai. Auf der Weser ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Die Landwirt Bernhard Engelbart und Hermann Geerken aus Leichhausen sowie der Wirt P. Wulke und dessen Sohn aus Strom waren per Schiff nach dem Schweinemarkt in Lesum gewesen. Bei der Rückkehr begegnete ihnen auf der Weser ein Dampfer. Durch diesen geriet das Schiff ins Schwanken, und der Landmann Bernh. Engelbart hatte das Unglück, über Bord zu fallen, und war nicht zu retten. Der Verunglückte stand im besten Mannesalter und hinterließ eine Frau mit mehreren unruhigen Kindern sowie die schon hochbetagten Eltern. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Aus den benachbarten Gebieten.

Bremen, 30. April. Unter Ausschluss der Deffentlichkeit verhandelte gestern die zweite Strafkammer des Bremer Landgerichts gegen den Rektor Dr. phil. G. H. wegen der Infrage mehrfach Sittlichkeitsverbrechen. Der Angeklagte, welcher von Rechtsanwält Dr. Lebelmann verteidigt wurde, wurde kostenlos freigesprochen.

Bremen, 1. Mai. Der Goethebund wird im nächsten Winter mit der Errichtung von sogen. Volkshochkursen beginnen, und zwar ist beabsichtigt, aber folgende Gegenstände vorlesungen zu halten: Schopenhauer (Dr. Böhm aus Bremen), Kulturentwicklung (Dr. Heinrich Schurz aus Bremen), Ethnographisches (Prof. Dr. Friesland aus Bremen), Volkswirtschaft (Pastor Dr. Koltshoff-Bremen), Kunst (Direktor der Bremer Kunsthalle, Dr. Pauli), Literatur (Prof. Dr. Brenning aus Bremen). Außer diesen Kursen sollen noch über große Themen in größeren Versammlungen Einzelvorträge gehalten werden. Nach halbjähr. Befehen hat der Bremer Goethebund, der im Laufe des Winters auf recht erfreuliche Erfolge zurückblicken konnte, es bereits auf annähernd 700 Mitglieder gebracht, darunter 13 große Vereine, die sich korporativ angegeschlossen haben. — Der Bremer Lehrgesangverein hielt am letzten Montag seine diesjährige Hauptversammlung ab. In derselben erbat Herr Wd. Weisbarth Bericht über das verlossene Vereinsjahr, dem wir folgendes entnehmen: Der Mitgliederbestand hat auch im verlossenen Vereinsjahre eine erfreuliche Zunahme erfahren; derselbe ist in seiner Gesamtheit von 417 (im Vorjahre 1899/1900) auf 461 gestiegen. An singenden Mitgliedern erhielt der Chor einen Zuwachs von 10 Stimmen, so daß er jetzt aus 137 Sängern besteht (Tenor I: 33, Tenor II: 30, Bass I: 39, Bass II: 35). An unterstehenden Mitgliedern zählt der Verein gegenwärtig 324 (gegen 288 im vorigen Jahre). Die Zahl der Uebungen belief sich auf 50. Es wurden 61 verschiedene Chöre, darunter 17 Novitäten studiert. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt einschließlich des Inventars 9909,93 M.

Celle, 30. April. Leutnant Scholz vom hiesigen 77. Infanterieregiment hat sich erschossen, nachdem er seine Patrone vernichtet hatte. Das Motiv zu der That ist unbekannt. Der Verlorbene ist ein Sohn des Generalrats Scholz in Braunshweig.

Offriessland, 1. Mai. Die jüngste Viehzählung ergab für Offriessland einen Bestand von 29,070 Pferden, 13 Eseln, 161,207 Rindern, 61,496 Schafen, 76,834 Schweinen, 8854 Ziegen und 319,469 Stück Federvieh, gegen 27,876 Pferde, 8 Esel, 150,569 Rinder, 64,595 Schafe, 67,540 Schweine, 9317 Ziegen und 301,082 Stück Geflügel am 1. Dezember 1897. Wie sehr die Viehhaltung in Offriessland sich in den letzten drei Jahrzehnten gehoben hat, zeigt ein Vergleich mit der Zählung vom 10. Januar 1873, monach die lehrjährige Ermittlung ein Mehr von 5438 Pferden, 30,159 Rindern, 59,755 Schweinen und 6280 Ziegen ergab; dagegen bleibt die Zahl der Schafe hinter der des Jahres 1873 um 6472 zurück. — Die Obstbaumzählung hat für Offriessland 498,541 Stück ergeben.

Von der ostfriesischen Grenze, 1. Mai. Die Gemeinde Barge hat einstimmig beschlossen, den Weg von Detern durch Barge bis zur oldenburgischen Grenze als maffereien Weg so bald als möglich auszubauen. Die Durchführung dieses Beschlusses steht allerdings auf großen Schwierigkeiten, wird jedoch einen neuen Verkehrswege schaffen, der für Offriessland und Oldenburg von großer Bedeutung ist. — Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Freie Norden ist die Einfuhr von Vieh aus Offriessland in oldenburgisches Gebiet verboten worden. Unter der Grenzlinie haben besonders die Märkte der Stadt Jever zu leiden.

*** Nordbernh, 30. April.** Die mit Kothen von Newcastle nach hier bestimmte Brig „Friede“, Kapitän S. J. Meinders aus Darfel, ist gestern Abend auf der Westplate gestrandet. Die aus sieben Mann bestehende Besatzung wurde heute früh durch das Rettungsboot hiesiger Station gerettet. Die „Friede“, Erkennungszeichen KCLP, ist 1866 erbaut und 185,55 Register-Tonnen groß.

Landesverein für Naturkunde.

†† Oldenburg, 2. Mai.

Am gestrigen Mittwoch fand in der „Union“ hierseits die 5. Hauptversammlung des Landesvereins für Naturkunde, „Oldenburg-Offriessland“ statt. Der Besuch war nicht so zahlreich wie in den letzten Jahren. Als Vertreter der einzelnen Bezirksvereine waren reichlich 25 Mitglieder erschienen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Erlebigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten. Sehr zum Schaden des Vereins hat der langjährige Vorsitzende, Herr Schütte-Bremerhaven, wegen Ueberbürdung mit Arbeiten sein Amt niederlegen müssen. Die Geschäfte des Vorsitzenden wurden vorläufig mit Zustimmung der Bezirksvereine von dem Leiter des hiesigen Zweigvereins, Herrn K. L. Orth (Jakobstraße 6) und B. H. M. Mann, Schriftführer und Bücherwart, Jiegehofstraße 12).

Die Vorschläge eines Vorstehenden für den Landesverein waren zunächst zu erledigen. Nachdem der provisorische Vorstand die Teilnehmer im Namen des Vereins begrüßt hatte, wurde zunächst zur Vorstandswahl geschritten. Als Abgeordnete waren nur etwa 15 Mitglieder anwesend. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Seminarlehrer Meyer II (Katharinenstraße 1), Kassierer K. Orth (Jakobstraße 6) und B. H. M. Mann, Schriftführer und Bücherwart, Jiegehofstraße 12).

Da das Vereinsorgan „Aus der Heimat“ den einzelnen Bezirksvereinen nicht mehr direkt von Stuttgart aus zugehört wird, sondern durch Vermittelung der Landesvereine an die Zweig- und Provinzialvereine gelangt, so wurde die Fortsetzung der Zeitschrift in unserem Landesverein dem Kassierer mit übertragen. Nachdem aus dem hiesigen Bezirksverein zwei Mitglieder gewählt waren für die Revision der Rechnung, gelangte die Jahresabschlussangelegenheit, welche bereits die letzten Hauptversammlungen beschäftigte, abermals zur Besprechung. Da der auf der vorigen Hauptversammlung am 28. Juli 1900 in Oldenburg gefasste Beschluß, das Jahrbuch des „Vereins für Naturkunde an der Unterweser“ gegen eine Erhöhung des jährlichen Beitrages um 1 M. zum Vereinsorgan des Landesvereins zu machen, sich im Interesse des Vereins als nicht praktisch erwies, sondern die Entwicklung des Vereins geföhrt hat, so wurde der gestellte Antrag auf Aufhebung dieses Beschlusses einstimmig angenommen. Die Bezirksvereine Friedeburg und Leba hatten keine Vertreter entsandt. Wahrscheinlich werden die betreffenden offiziellen Bezirksvereine sich vom Landesverein „Oldenburg-Offriessland“ abgliedern. Auf der Hauptversammlung des offiziellen Lehrvereins hat nämlich, wie der 2. Vorsitzende des Landesvereins, Herr Dieckfeld-Nordbernh, mitteilt, eine Ausgliederung des offiziellen Vereins in Zeltionen (darunter auch eine solche für Naturkunde) stattgefunden.

Nach der von Herrn Orth erstatteten Uebersicht gestalten sich die Kassenverhältnisse folgendermaßen: Kassenbestand Juli 1900 etwa 167 M. Für das laufende Jahr haben einem Kassenbestand von etwa 345 M. reichlich 290 M. notwendige Ausgaben gegenüber. Ueber die Verwendung der zur Verfügung stehenden Gelder wurden folgende Bestimmungen getroffen: Zur Vervollständigung der Vereinsbibliothek werden 75 M. ausgesetzt. Es bleibt dem Vorstand überlassen, unter Berücksichtigung der Wünsche von den Mitgliedern, die Reuanstellungen zu bestimmen. Beschäftigung von Nichtbildnern für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden dem Ausschuss für das Schulmuseum ebenfalls 75 M. überwiesen. Für einen Bücherkaffee sollen etwa 60 M. verwendet werden.

Ein Entwurf einer Geschäftsordnung, entsprechend den neuen Satzungen, wurde nach einigen unbedeutenden Änderungen angenommen.

Nach Erlebigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Seminarlehrer Meyer II unter Benützung des Projektionsapparates und der Zuercher-Blasfist-Lampe im verbunsten großen Saale der „Union“ einen hochinteressanten, reichlich abwechselungsreichen Vortrag über „Reiseindrücke aus Italien“. Die verhältnismäßig zahlreich anwesenden Zuhörer nahmen den Vortrag sehr beifällig an.

Der hiesige Bezirksverein macht nächsten Mittwoch, den 8. Mai, einen Ausflug nach Dfen.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

*** Peking, 30. April.** General Vojron begiebt sich nach Tientsin. Er hat dort sein Hauptquartier zur Ueberwachung der Zurückziehung der französischen Truppen, welche gemäß dem Wünsche der fremden Gesandten, daß mit der teilweisen Reduktion der verbundenen Streiktruppe unverzüglich begonnen werde, allmählich erfolgt.

Berlin, 2. Mai. Wie die „B. P. R.“ melden, befehlt der Kaiser, ihm eingehend Bericht zu erstatten über die griechische Katastrophe, ihre Ursachen und gegebenenfalls über zu fassende Entschlüsse wegen Verhütung künftiger ähnlicher Unglücksfälle. Der Bericht dürfte in den nächsten Tagen vorgelegt werden. Es sei festgestellt worden, daß die Explosion in den Räumen stattfand, wo sich die Bitriksäure befand. Auch habe sich ein Giftstomie gebildet; der Höchster Landrat Adenbach nehme freiwillige Gaben entgegen.

Dasselbe Blatt nimmt an, daß in der Kanal-Kommission in der ersten Sitzung der nächsten Woche die Abstimmung über sämtliche Regierungsvorschläge und Kommissionsanträge erfolgen könne.

München, 1. Mai. Wie amtlich gemeldet wird befinden sich von 2. Bataillon des 8. bayerischen Infanterieregiments in Neg gegenwärtig 291 Typhuskranken in ärztlicher Behandlung. Seit dem 23. April sind noch 4 Mann, im ganzen 16, der Krankheit erlegen. Seit den letzten 4 Tagen wird vom Bataillon kein neuer Typhusfall gemeldet. Die Mehrzahl der Erkrankten befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Paris, 1. Mai. Auf dem Boulevard kam es Nach-

mittags bei der Überbigung der sozialistischen Führern Paula Rink zu Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und der Polizei, welche einschritt, als revolutionäre Rufe ausgestoßen wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Diplom.

Monat.	Thermometer + 5° Re.	Barometer mm Hg.	Windrichtung + Geschw.	Lufttemperatur
1. Mai	7.1	76.4	28. 8. 8.	1. Mai + 11.3 + 6.4
2. Mai	8. 0.	76.7	28. 4. 2.	2. Mai —

Wettervorhersage
für Freitag, den 3. Mai.
Hiemlich warmes, zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges Wetter mit Regenfällen und Gewittern.

Märkte.

* **Samburg, 1. Mai.** (Stammhansviehmarkt.) Schweinehandel gestern nur langsam. Zuegeführt 2030 Stück. Preise: Zerknirschschweine, schwere 51—52 M., leichte 51—52 1/2 M., Säuen 42—48 M. und Ferkel 48—51 M. pr. 100 Pf. Raiberhandel flau. Zuegeführt 1505 Stück. Preise: Beste 90 bis 100 M., geringere 60—78 M. pr. 100 Stk.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.
„Kaiser Wilhelm der Große“, Engelbart, ist Dienstag von Newport via Cherbourg und Southampton nach der Weser abgegangen.
„Moltke“, Ahrens, hat Dienstag die Reise von Vigo nach Southampton fortgesetzt.
„Bayer“, Weiler, von Ostafien kommend, ist Mittwoch auf der Weser angekommen.
„Traue“, Werner, nach Newport bestimmt, ist Mittwoch auf der Weser angekommen.
„Hohenollern“, Högemann, ist Mittwoch von Genoa via Neapel und Gibraltar nach Newport abgegangen.
„Willehad“, Traue, hat Mittwoch die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.
„Frankfurt“, Malchow, von Baltimore kommend, ist Mittwoch auf der Weser angekommen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.
Donnerstag, 2. Mai
Großherzogliches Theater: Dieltanten-Vorstellung zum Besten der inneren Ausschmückung der neuen Garnisonkirche. Anfang 7,30 Uhr.
Doodt's Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Deffentliche Volks-Versammlung in Doodt's Etablissement. Anfang 8 Uhr.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Das Steinthlenbergwerk Nordbernh erzielt im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Rohüberschuh von Mark 2 053 127 gegen Mark 1 432 250 im entsprechenden Quartal des Vorjahres.
In der Generalversammlung der ober-schlesischen Eisenindustrie am 27. April berichtete der Vorstand, daß seit dem Monat März eine merklichere Nachfrage nach Waagzeilen und anderen Waagzeilen eingetreten sei, so daß eine Abnahme der vorhandenen Bestände verzeichnet werden könne.
Die Verbilligung des Geldes. Die fortschreitende Verbilligung des Geldes ist zwar eine Erscheinung von durchaus günstiger Bedeutung, kann aber doch als ein Beweis für die Abschwächung des geschäftlichen Lebens angesehen werden. Seit der großen Anspannung, die im Dezember 1899 alle Gemüter in Bewegung versetzte und von Einseitigen wohl als ein Zeichen des Herannahens einer Krise angesehen werden konnte, vollzog sich in langsamem, aber stetigem Tempo eine Erleichterung. In letzter Woche wurde dieselbe durch die Ermäßigung des Diskontsatzes der Reichsbank sonjungen offiziell bestätigt. Das Institut konnte sich zu diesem Schritt infolge seiner gefäherten Position — hierzu hatten dieselben wesentlich die Einzahlungen auf die Reichsbank beigetragen — leicht entschließen. Daß sich die Reichsbank trotz dieses Umstandes zur Herabsetzung der Rate entschloß, dokumentiert aufs deutlichsie, daß die letzten deutschen Finanzkrisen ein einwärtiger der Weltöffentlichkeit glauben. Die Unterbringung der neuen Reichsanleihe ist ohne störende Beeinträchtigung des Geldmarktes vor sich gegangen. Nicht daselbe kann von der Begebung der neuen englischen Konjols gesagt werden. Trotzdem die Hälfte des aufgelogeten Betrages von 60 Millionen Pfund Sterling von Newport übernommen wurde, waren doch noch 30 Millionen Pfund oder mehr als 600 Millionen Mark in England unterzubringen, eine für den durch die anhaltenden Geldbedürfnisse des Krieges ohnehin geschwächten Geldmarkt recht ansehnliche Summe. Zwar ist das Resultat der Zeichnung als überraschend befriedigend anzusehen, doch ließ sich nicht eine ziemlich bedeutende Zuanpruchnahme der Mittel der Bank von England vermeiden. Aus diesem Grunde hat die Bank in voriger Woche von der erwarteten Diskontermäßigung unter 4 Prozent Abstand genommen. Besterleicht wird sie bald geneigter für eine solche Maßregel sein, wenn der Goldzufluß aus Newport nach England etwas größere Dimensionen annimmt, als es bisher der Fall ist.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

1. Zu dem am Sonntag, den 5. Mai d. J., abends 8 Uhr, im Ziegehof stattfindenden Stiftungsfeste werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hiedurch ergeben eingeladen.
Einführungen sind gestattet. Karten 1 L. 60 s sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
2. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche ihre Wohnung wechseln, werden ersucht, solches einem der Vorstandsmitglieder mitzuteilen.

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

E. G. Büsing & Co., Hof-Lampenfabr.,

Haarenstrasse 46/47.

Öffentl. Verkauf

von Lurnswagen.

Die zum Nachlasse des verstorbenen
Hofschmiedemeisters Carl Galle-
riede in Oldenburg gehörigen

Lurnswagen

(1 Phasikon, 2 Jagdwagen und
verschiedene gebr. Wagen)

sollen am
Mittwoch, den 8. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,

bei der Wohnung des Erblassers,
Staulinie Nr. 1 in Oldenburg, er-
teilungshalber öffentlich meistbietend
mit Zahlungsfreih. verkauft werden,
wogu ich Kaufliebhaber mit dem Er-
suchen um präzises Erscheinen einlade.
Heinrich Westing.

Täglich Eingang neuer Damen- und Kinder-

Konfektion.

Kleiderstoffe und Kattune

in großer Auswahl.

P. F. Ritter.

Wie weggeblasen

sind alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie Milieker,
Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Haut-
röte, Blüthen, Leberflecke u. beim
täglichem Gebrauch von

Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schuhmarke: Stiefelhend.

a. St. 50 Pfg. in der Hof-Apothete

Arnold Ahlers,

Glaskleth,

empfiehlt sein großes Lager in Füll-
reguliers, Frischen- und Feuerbrand-
Defen, Sparherden und Waschkesseln-
roh und emaillirt, gußeisner Stoll,
und Kellerfenster, Schornsteinheber,
Zustrofen, Drahtgitter, Zehndörren,
deutsche und holländische Wandkiesen,
Flurplatten, Schweinetroge, Gossen-
seine, Filtermuscheln u. s. w. zu
billigen Preisen.

Gut erhält. Tourenrad, 1 Jahr
Garantie, 50 Mk.

Lindenstraße 29.

Höchste Auszeichnung.



Löninger Aktienbrauerei zum Palmberg

vorn. Fr. Bartels,
Niederlage: Kanalstraße 6, Oldenburg,

Höchste Auszeichnung.



ihre nur aus feinstem Malz und Hopfen hergestellten
äußerst berauschenden Biere auf Faß und Flaschen frei ins Haus.
Aufträge werden entgegengenommen und prompt erledigt durch den Vertreter:

Gerhard Kollschen, Oldenburg, Kanalstr. 6.

Mit dem heutigen Tage übertrage
ich mein

Schmiedegeschäft

dem Schmied H. Rüscher aus
Evertzen.

Ich bitte, das mir geschenkte Ver-
trauen auch meinem Nachfolger über-
tragen zu wollen.

H. Horstmann,

Schmiedemeister,
Oldenburg, Dfener Chaussee 1.

Bezugnehmend auf vorstehende An-
nonce, bitte ich um geneigten Zuspruch
und verspreche billigste Preisstellung
bei solider Arbeit.

H. Rüscher,

Schmiedemeister,
langjähriger Mitarbeiter der Firma
A. Beck in Oldenburg.

Die Verledigung gegen Fel. Gült-
bier nehme ich zurück.
H. Janßen.

Zwangs- versteigerung.

Am Freitag, den 3. Mai
d. J., nachmittags 4 Uhr,
gelangen im Auktionslokale
an der Ritterstraße hieselbst
zur Versteigerung:

18 Sofas, 8 Sessel, 5 Vertikows,
1 Pianino, 2 Spiegelchränke,
24 Tische, 8 Spiegel, 52 Stühle,
1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Ge-
schrank, 13 Nähmaschinen, 2 Wasch-
tische, 2 Regulateure, 1 Kaffeetisch,
11 Kleiderchränke, 1 Teppich,
4 Glasschränke, 1 Bett, 4 Bett-
stellen und sonstige Hausgerä-
tschaften;

ferner: 1 Musikautomat, 6 Waren-
schränke, 1 Fahrrad, 8 Rollen,
5 Treten, eine Partie Kolonial-
waren, Wein, Luche, eine große
Partie Unterjacken, Unterhosen,
Strümpfe, Unterröcke und Hand-
schuhe.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Neßen b. Bahn. Zu verk. 1 wach-
samer Haushund und 1 guter
Schäferhund. Joh. Stahmer.

Dr. Selbstber, Kupferstiche und
Stahlschilde, Spiegel, Spiegelgeh. u.
Spiegelstiche werden billig verkauft.
A. Krüchting, Haarenstr. 45.

Will zu verk. ein Fahrrad (so gut
wie neu). Lindenstraße 60/61.
Zu kaufen gesucht 1 Damenfahrad,
nicht über 50 Mk. Off. postl. H. E. 101.

Gute Gartenerde abzugeben.

Riegelhofstr. 2.

Gemüsepflanzen, Stiefmütterchen, Marienblumen, Bergmeinnacht,

empfiehlt in guter, kräftiger Ware zu
billigen Preisen

Otto Zähl, Handelsgärtnerei,
hintern Gerberhof 4.

Sämtliche Aussteuer-Artikel

sehr preiswert, als:

Reinen und Halbleinen

in allen Breiten,

Bettuchleinen

mit verstärkter Mitte,

Handtuchdresse u. Gerstenkorn,
weiße Damaste etc.

◆ Tischzeuge, ◆

Zulette und Daunenföper,

Bettfedern und Daunnen,

Fertige Betten von Mk. 25 an.

Anfertigung ganzer Aussteuern.

P. F. Ritter,

OLDENBURG, Langestr. 79.

Verlegte mein Geschäft nach Langestrasse 27

(Bültmann & Gerriets).

August Diekmann.

Frische Seefische

zu billigsten Preisen.

Von Freitag Vormittag 9 Uhr eintreffender Zufuhr empfehle:



große feinste
2 1/2 Pfund. Angel-Schellfische.
a Pfd. 40.

Feinste Farver
Schellfische, Isländer Koch-
schollen, Bralschollen, Not-
zungen, Seelachs, Cablian,
Steinhütt, Anurhahn,

lebende Schleie u. Ferner aus eigener Marinier-Anstalt:

la große marinierte Heringe, ff. Kollmops mit Gurke,
Delikates-Heringe, Bralheringe, Hering in Gelee, Anchovis, Kron-
sardinen, Sardinen in Öl, Aal in Gelee u.

Täglich 2mal frische Granat, a Pfund 25 Pfg., ff. Matjes-
heringe, neue Kartoffeln, ff. geräuch. Schellfische, Süßlinge, Rauch-
heringe, Kachsheringe und Sproten u.

Herm. Braun,

— Dänische Fisch-Großhandlung, —
Juh. Joh. Stehnke.

Teleph.-Anschl. 185.

Nächstenstraße 53.

Frische Seefische

aller Art in lebendfrischer
Ware empfiehlt zu billigeren
Preisen

Fischhandlung „Nordsee“,

Gaststraße 6.

Telephon 165.

Haute. Landmann Fr. Müller
in Wandsbott beabsichtigt, wegen
Sterbefall seine daselbst am Haupt-
wege, ganz nahe der Chaussee belegene

Bestigung,

bestehend in neuen Gebäuden mit
75 Sch.-S. Ländereien, in bester Kultur
befindlich, mit Eintritt zum 1. Mai
1902 oder zum 1. Nov. d. J. zu
verkaufen und ist hierzu Termin auf
Freitag, den 17. Mai, nachm.,
5 Uhr, in Fr. Bremer's Gasthause
in Neuenkrage angesetzt und werden
Kaufstücke hierzu eingeladen.

Es wird bemerkt, daß auf der
Stelle 5 Stück Hornvieh und 1 Pferd
gehalten werden können, wofür
Sommer- und Winterfutter vorhanden ist.
F. Degen, Adv.

Bereins- u. Vergnügungs- Anzeigen.

Wahnbek.

Radsfahr-Berein „National“.

Sonntabend, den 4. Mai, abends
7 1/2 Uhr: **Versammlung** bei Bunjes.
Befprechung über einen Ausflug.
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten.
Der Vorstand.

Herrn Joh. Köster.

Zur viertelshundertjährigen Thätigkeit,
die bei der Ehenbahn Du brachtest hin,
Da wünschen Glück von ganzem Herzen
Deine Kollegen Dir vom hiesigen
Magazin.

Mag es in alter Mäßigkeit Dir noch
gelingen
Dein ganzes Leben bei uns zuzubringen!

Familiennachrichten.

Verlobt: Peter Hensmann mit
Margaretha Müntings, Gellum.
Andreas Müller mit Fraule Voel-
hoff, Holtland.

Verlobt: Gesa Ellerbroek, West-
lintel, mit Landwirt Dirich Rees-
hemius, Westermarck. Lucie Matthees,
Magdeburg-Budau, mit Kaufmann
Wilhelm Decker, Wilhelmshaven.
Alice Sebelin, Kiel, mit Oberleutnant
zur See Wilhelm von Hippel, Kiel.
Gefine Fraß, Wiefels, mit Gerhard
Seegen, Wiefels. Johanne Gerhartine
Jacobs, Gut Westerfeld bei Aurich,
mit Romanus Neeritz, Seingardens-
Allendeich.

Geboren: (Sohn) F. Muel-
mann, Oldenburg. G. Diers, West-
dors. Dirich Waas, Buttel. Adolf
Müller, Groß-Golzhausen. (Tochter)
B. Thimlex, Weitmarde + Groden.
Rolfstiftent Wehrens, Weener. Joh.
Zuin, Haffelt. Carl Niepe, Wil-
helmshaven. Joh. Jben, Schortens.
D. W. Janßen, Klein-Amelia bei
Wißlipp.

Gestorben: Zimmermann Otto
Gordes, Gellsteth, 72 J. Hausmann
J. D. Wichmann, Neuenhundert-
bützel, 66 J. Margarete Meyer, geb.
Michael, Rügenbützel, 67 J. Kauf-
schiffer Johann Schmidt, Weserfeld,
89 J. Friedrich Felgmann, Delmen-
horst, 23 J. Geneke Adolfsdottmann,
geb. Harms, Querenheide, 50 J.
Hindert Moris, Gohlfuhlen, 81 J.
Gefine Bernharbine Voigt, West-
raudersee, 17 J. Theodor Westin,
Norden. Talle Katharine Schütte,
geb. Kren, Grabstede, 65 J. Elisabeth
Regel, Neumun, 18 J. Hedwig Kraft,
Bant, 14 J.

1. Beilage

zu No 102 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 2. Mai 1901

Kurze Geschichte des Peter Elisabeth-Krankenhauses in Delmenhorst.

Aus den „Beiträgen zur Geschichte von Delmenhorst“ von E. Davighorst.

(Nachdruck verboten.)

Im Jahre 1846 erbot sich ein Bürger von Delmenhorst, Namens J. F. Theis, sein Haus in der Nähe der Kirche, an der Delme gelegen, (seit Herrn Dr. med. Coburg gehörig), zu einem Krankenhaus einzurichten, wenn ihm einige Unterstützung zu teil würde. Das Haus enthielt u. a. zwei Zimmer, von denen das eine zur Aufnahme männlicher, das andere zur Aufnahme weiblicher Kranker bestimmt sein sollte. Um dem Theis sein Unternehmen zu erleichtern, wurden ihm von der Spezialdirektion des Armenwesens im Interesse der delmenhorster Armenkasse vorläufig zwei Betten gegeben, die indes nur von Armen des Kirchspiels Delmenhorst benutzt werden durften. Auch beschloß der Stadtmagistrat, die ausländischen Kranken, die in Delmenhorst verpflegt werden mußten, dem Krankenhaus anzuvertrauen. Dieses Krankenhaus blieb bis zum Jahre 1879 in Benutzung.

Die zunehmende Bevölkerung der Stadt und die Anforderungen der Neuzeit brachten dann auch für Delmenhorst Neueinrichtungen und Verbesserungen der schon bestehenden häftigen Anstalten mit sich. Der seit langen Jahren in Delmenhorst thätige Arzt Dr. v. Harbou hatte schon längst die Notwendigkeit der Errichtung eines den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Krankenhauses eingesehen. Auf seine Anregung wurde am 14. Dezember 1873, am 100jährigen Jubiläumstage des Regierungsantritts unseres Fürstenhauses und gleichzeitig der Befreiung von der dänischen Herrschaft, ein Verein zur Beschaffung von Geldmitteln für ein Krankenhaus gegründet. Durch namhafte Zeichnungen und durch die Veranstaltung einer Lotterie war dieser Verein am 1. Mai 1874 im Besitze einer Summe von 2000 Mark. Mit hervorragenden Leitern von Krankenhäusern trat Herr Dr. v. Harbou frühzeitig in Verbindung, um sich mit allen einschlägigen Verhältnissen vertraut zu machen.

Von dem verstorbenen Großherzog Nicolaus Friedrich Peter wurde der Stadt für die Errichtung eines Krankenhauses der dritte Teil des oberen Schloßherges zum Geschenk gemacht. 1881 wurde der übrige Teil der heutigen Anlagen mit der Grotte (früherem Schloßgraben) für 3000 Mark angekauft. Die ganzen Krankenhausanlagen umfassen jetzt inf. Ort ein Flächenstück von 4,7188 Hektar. Am 5. Mai 1879 wurde das Krankenhaus eröffnet. Da das hohe Fürstpaar durch die Schenkung eines großen Teiles der jetzigen Anlagen den Bau des Krankenhauses ermöglichte, erhielt es den Namen „Peter-Elisabeth-Krankenhaus“.

Die Krankenpflege wurde ausgeführt von nur einer Schwester aus dem evangelischen Diakonissenhause in Bremen (der jetzigen Oberärztin Louise), der für die Haushaltungsarbeiten eine Küchenmagd beigegeben wurde. Ueber die Ernennung eines Leiters und Hausarztes herrschte in der Publikaum seiner Zeit sehr verschiedene Meinungen, die in den Tagesblättern zum Ausdruck gebracht und schließlich dadurch erledigt wurden, daß nur ein Arzt, Herr Dr. v. Harbou, zum Leiter und Hausarzt des Krankenhauses ernannt wurde. In Nr. 21 des „Delmenhorster Kreisblattes“ vom 12. März 1880 wurde das erste, aus 18 Paragraphen bestehende Statut für das Peter-Elisabeth-Krankenhaus veröffentlicht. Da sich dasselbe aber als verbesserungsbedürftig erwies, so wurden nach und nach wesentliche Änderungen in demselben vorgenommen.

Im Jahre 1890 machte ein Fodensfall die Erbauung eines Jolierhauses notwendig. In demselben werden jetzt Scharlachranke und an Diphtherie Erkrankte in getrennten Räumen behandelt. 1892, in welchem Jahre die Cholera in Hamburg so viele Opfer forderte, wurde die Choleraabarde erbaut. Hier in Delmenhorst wurden in diesem Jahre zwei Fälle von asiatischer Cholera, an einem Kinde und einer Frau, die beide starben, letztere im Krankenhaus, festgestellt.

Die von Jahr zu Jahr stetig wachsende Anzahl der Kranken und der Verpflegungstage ließ eine Vergrößerung des Krankenhauses mehr und mehr als notwendig erscheinen. Im Sommer und Herbst 1897 stieg die Anzahl der Kranken in einer Weise, daß im Winter gebaut werden mußte. Das Krankenhaus erhielt einen neuen Anbau, den jetzigen Männerflügel. Die Küche, der Keller, das Operationszimmer und die Trodenböden wurden bedeutend vergrößert, und durch das ganze Gebäude wurde eine Zentraldampfheizung und eine Leitung für kaltes und warmes Wasser gelegt. Außerdem wurde eine luftige Veranda gebaut, die unter bestmöglichem Schutz gegen die Witterung das Aufstellen von Betten in freier Luft ermöglicht. Da nun aber noch eine geordnete Abtheilung für weibliche Kranke fehlte, so wurde im folgenden Jahre der jetzige Frauenflügel gebaut.

Einzig schon ist die Umgebuug des Krankenhauses. Wie schon oben erwähnt, ist daselbe auf dem früheren Schloßplatze erbaut. Prächtige Anlagen, in denen die Retonvalezenten umherwandeln, Blumenbeeten usw. bilden die nächste Umgebung des Krankenhauses, während das ganze wieder von der inneren Grotte, dem früheren inneren Schloßgraben, umgeben ist. So bilden die Krankenhausanlagen ein Elend, das nur von einer Seite, der Stadtseite, zugänglich ist.

Im Juni v. J. trat in der Leitung des Krankenhauses ein Wechsel ein. Nachdem Herr Medizinalrat Dr. v. Harbou, der sich um das Krankenhaus so große Verdienste erworben hat, gestorben war, wurde der jetzige Medizinalrat Dr. Rogemann, der schon lange Jahre in Delmenhorst als Arzt thätig ist, zum Leiter und Hausarzt des Krankenhauses ernannt.

Die Verwaltungsangelegenheiten werden durch ein Kuratorium beorgt, dessen Vorsitzender zur Zeit Herr Amtshauptmann Rabben ist. Jetzt können im Peter-Elisabeth-Krankenhaus 120 Kranke verpflegt werden. Wie lange die Räume bei dem stetigen Wachstum unserer Stadt noch ausreichen werden, bleibt vorläufig eine Frage der Zeit. Der verstorbenen Großherzog Nicolaus Friedrich Peter hat sein Interesse an der Entwicklung des Peter-Elisabeth-Krankenhauses durch mehrere Besuche bewiesen. Wie ließ er es sich nehmen, durch die Krankensäle zu gehen und hier und da Trostesworte zu spenden. Auch an petunären Zuwendungen an das Krankenhaus und einzelne Kranke ließ er es nicht fehlen. So wurde u. a. mitgeteilt, daß er einem Kranken, der im Peter-Elisabeth-Krankenhaus behandelt wurde, eine namhafte Summe für die Heile in die Heimat übergeben ließ.

Daß auch unserem jetzigen Fürstpaare das Gedeihen des Krankenhauses am Herzen liegt, ist daraus ersichtlich, daß gleich beim ersten Besuch, mit dem der Großherzog und die Frau Großherzogin in Begleitung der Herzogin Sophie Charlotte die Stadt Delmenhorst am 26. Juli 1900 besuchten, das Peter-Elisabeth-Krankenhaus besichtigt wurde. Nachdem die hohen Herrschaften die Empfangshuldigungen am Bahnhof entgegengenommen hatten, begaben sie sich in dem schon am Abend vorher hier eingetroffenen Hofwagen zum Peter-Elisabeth-Krankenhaus. Vor dem Krankenhause wurden den hohen Herrschaften von drei kleinen Mädchen Blumensträuße überreicht, die mit liebevollen Worten an die Kranken entgegengenommen wurden. Der Leiter der Anstalt, Herr Medizinalrat Dr. Rogemann, hieß die Fürstlichkeiten willkommen. Nach Vorstellung der Oberin, Schwester Louise, und der übrigen Schwestern wurde von den hohen Herrschaften unter Führung des Herrn Amtshauptmann Rabben, der Herzogin (Herr Dr. Rogemann und dessen Vertreter, Herr Dr. Coburg) und der Oberin eine Besichtigung der Krankenstimmer vorgenommen, wobei die hohen Herrschaften sich in leutseligster Weise mit den Kranken unterhielten und sich nach ihrem Befinden erkundigten. Von der Oberärztin Louise wurde die Frau Großherzogin auf eine Kranke aufmerksam gemacht, die schon lange Jahre an Lupus leidet und ein besonderes Zimmer bewohnt. „Es ist aber kein schöner Publika“, glaubte die Oberärztin bemerken zu müssen. „Gerade solche sind des Trostes am meisten bedürftig“, lautete die Antwort, und dann erhielt die Kranke den hohen Besuch. Bis an ihr Lebensende wird die Erinnerung an dieser Erinnerung gehen. Nach einer eingehenden Besichtigung sprachen die hohen Herrschaften ihre höchste Verehrung aus über die trefflichen Einrichtungen des Peter-Elisabeth-Krankenhauses.

Zum Schluß lassen wir noch eine Uebersicht über die seit 1879 im Peter-Elisabeth-Krankenhaus verpflegten Kranken und die Verpflegungstage folgen:

1879:	54	—	1815
1880:	119	—	3732
1881:	123	—	3601
1882:	182	—	4820
1883:	164	—	5324
1884:	130	—	5680
1885:	189	—	5905
1886:	257	—	6595
1887:	271	—	6841
1888:	242	—	6823
1889:	204	—	6775
1890:	254	—	6345
1891:	502	—	10273
1892:	414	—	9970
1893:	598	—	9970
1894:	547	—	9990
1895:	567	—	11997
1896:	648	—	14249
1897:	713	—	17325
1898:	726	—	19279
1899:	897	—	22667
1900:	944	—	25739.

Stimmen aus dem Publikaum.

(Der Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikaum gegenüber ihrer Verantwortung.)

Schutzzölle oder Handelsverträge.

Unser geamtes wirtschaftliches Leben wird, wie allgemein bekannt, völlig beherrscht von dem Kampf um den neuen Zolltarif. Und zwar stehen sich in diesem Kampfe zwei Grundanschauungen schroff und unvereinbar gegenüber, die gemäßigat-freihändlerische, handelsvertragsfreundliche, und die konservativ-schutzzöllnerische. Erstere rechnet mit der Thatzade, daß wir in Deutschland bei vielen unentbehrlichen Gegenständen auf das Ausland angewiesen sind, sei es, daß wir diese Gegenstände überhaupt nicht, sei es, daß wir sie nicht so gut und so billig herstellen können wie das Ausland, und daß und daher nur die Waht übrig bleibt, ob wir diese Waren mit barem Gelde bezahlen, oder ob wir sie austauschen wollen gegen andere Waren, die wir wiederum besser und billiger produzieren können als das Ausland. Die handelsvertragsfreundliche Partei hält nun letzteres für das zweckmäßigere und sucht deshalb durch Abschluß langfristiger Handelsverträge diesen internationalen Güterausaustausch zu erleichtern. Daß diese Anschauung für unsere deutschen Verhältnisse die einzig richtige ist, lehrt uns ein Blick auf den glänzenden wirtschaftlichen Aufschwung der letzten acht Jahre, ein Aufschwung, der beispielsweise in der Beschichte Deutschlands, und der um so erfreulicher ist, weil er alle Erwerbsstände ergreifen hat, die Landwirtschaft nicht ausgenommen. Letzteres wird zwar von agrarischer Seite häufig bestritten, aber ganz mit Unrecht, wie sich an einigen Zahlen leicht beweisen läßt. Werfen wir z. B. einen Blick auf die Statistk der landwirtschaftlichen Zwangsversteigerungen in Preußen, so sehen wir: Die Gesamtzahl der über 2 Hektar großen, zwangsversteigerten Grundstücke betrug im Jahre 1886 noch 2306, im Jahre 1892 noch 1885, im Jahre 1897 nur noch 1285 und 1898 sogar nur noch 1142, das heißt noch nicht mal halb so viel als im Jahre 1886, in dem bekanntlich noch der 50 Mark-Zoll galt. Noch stärker ist die versteigerte

Grundfläche zurückgegangen, nämlich von 109 190 Hektar im Jahre 1886 auf 32 385 Hektar im Jahre 1898. Aus diesen Zahlen kann man ersehen, wie außerordentlich unsere Handelsvertragspolitik zur Gesundung der landwirtschaftlichen Verhältnisse beigetragen hat. Aber auch die starke Steigerung des Einkommens auf dem platten Lande ist ein guter Maßstab hierfür, wenn auch natürlich dieses Einkommen sich nicht völlig deckt mit dem rein landwirtschaftlichen Einkommen. In Preußen stieg nämlich auf dem platten Lande die Einkommensteuer während der letzten drei Jahre (1897 bis 1900) von 31,72 auf 38,85 Millionen Mark, — also eine Steigerung von fast 25 % in 3 Jahren — und das Einkommen selbst wuchs von 1851 Millionen im Jahre 1892 auf 2362 Millionen im Jahre 1900, also um 500 Millionen Mark.

Das sind Zahlen, welche schlagend beweisen, wie weitreichend die Handelsverträge auch für die deutsche Landwirtschaft gewirkt haben.

Dieser gemäßigat-freihändlerische, handelsvertragsfreundlichen Anschauung steht nun schroff gegenüber die konservativ-hochschutzzöllnerische, der jede Einkehr vom Ausland ein Grauel ist, und die deshalb Deutschland am liebsten mit Schutzzöllen wie mit einer chinesischen Mauer abschließen möchte. Allerdings hat diese Partei für ihre Politik recht bezeichnende Schlagworte gewählt: „Schutz der nationalen Arbeit“, „wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands vom Ausland“ ist ihre Losung. Und wegen dieses nationalen Mäntelchens, welches sie sich umgehängt hat, um ihren nackten Egoismus etwas zu verdecken, bezeichnet sie ihre Politik auch mit Worten als „nationalwirtschaftliche“. Aber das Mäntelchen ist doch recht fadenförmig, denn wenn man genauer zuhört, ist diese Politik weder national, noch wirtschaftlich. National ist sie nicht, weil sie uns zwingen würde, in Zukunft statt der Waren Sonderartikelnde von Reichs zu exportieren; national ist sie nicht, weil sie im Interesse einer verschwindend kleinen Grundaristokratie dem ganzen übrigen Volk die notwendigsten Lebensmittel verteuern will; und national endlich ist sie auch um deswillen nicht, weil wir, um uns unabhängig vom Ausland zu machen, unseren gesamten Kulturzustand auf das Niveau roher Naturvölker herunterzuziehen müßten. Wirtschaftlich aber ist diese Politik nicht, weil es nichts unproduktiverer Arbeitszweige künftighin auf Kosten der produktiveren zu erhalten.

Diese Schutzzöllnererei hat nun seit 1894 planmäßig und unangeseht, mit dem Aufgabot erschauender Machtmittel, gegen die Grundlagen unserer heutigen Zoll- und Handelspolitik angeknüpft und — festes Tropfen höhlt den Stein — schließlich auch nicht nur auf die öffentliche Meinung, sondern auch auf einige Stellen der Regierung einen gewissen Eindruck gemacht. Eine energische Abwehr dieser unaufhörlichen Angriffe war daher notwendig geworden, und diese Abwehr hat sich der Handelsvertragsverein zur Aufgabe gemacht. In Wort und Schrift tritt er den schutzzöllnerischen Anrechen entgegen, allenthalben sucht er die Freunde unserer jetzigen Handelspolitik zusammenzufinden und zu Kundgebungen für Beibehaltung dieser Politik zu veranlassen, damit die Regierungen über die wahre Gesinnung des Volkes aufgeklärt werden. Diesem Zweck gilt auch die heutige Versammlung bei Dooht, und es sollte daher jeder als seine Pflicht betrachten, diese Veranstaltung durch seinen Besuch zu unterstützen, damit dieselbe zu einer imbotanten Kundgebung werde für die Fortführung der Europäischen Handelspolitik, der Politik, von der der Kaiser ein sagte: sie war eine rettende That!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Mai.

85. Sitzung.

Präsident Graf Ballesirem eröffnet und erhält die Ermächtigung, dem Kronprinzen des deutschen Reiches die Glückwünsche des Hauses anlässlich seines bevorstehenden Geburtstages auszusprechen.

Die Beratung des Gehentwurfs betreffend das

Ucheberrecht

an Werken der Litteratur und Tonkunst wird fortgesetzt. § 16 erhält die Fassung, daß zulässig sein soll der Abdruck von Gesetzen, amtlichen Verordnungen, Erlässen und Entscheidungen, sowie von anderen zum amtlichen Gebrauch bereitgestellten amtlichen Schriften.

§ 19 handelt davon, inwiefern eine Vervielfältigung literarischer Werke zulässig sein soll.

Abg. Dasse (nat.) befragt über Zulässigkeit der Aufnahme von Gebieten, kleinen Auffassen oder kleinen Teilen von Schriftwerken, auch in Sammelwerken.

Abg. Westlein (zent.) will diese Erlaubnis nur in beschränktem Umfange zulassen.

Ein Antrag Albrecht (Soz.) will die Aufnahme von Gebieten in Anthologien zulassen nur, wenn der Urheber noch lebt, mit dessen persönlicher Einwilligung. Ein Antrag Müller (freiw. W.) will den Antrag Dasse nur so annehmen lassen, und amendiert den Antrag dahin, daß, so lange der Urheber lebt, dessen persönliche Einwilligung erforderlich sei.

Abg. Eichhof (freiw. W.) erklärt sich grundsätzlich für den Antrag Dasse, ist aber eventuell auch mit dem Antrag Albrecht einverstanden.

In der Debatte empfehlen sämtliche Antragsteller ihre Anträge.

Die Abstimmung ergab Annahme des Antrages Dasse mit dem Zusatz Müller und des weiteren Zusatzes Dertel. Anthologien sind also nach wie vor erlaubt, nur muß von noch lebenden Autoren die Einwilligung eingeholt werden. Außerdem wird der Antrag Westlein einstimmig angenommen, also für Wiederanmeldungen ist der Abdruck von Gebieten vorbehaltlos erlaubt.

Bei § 33, betreffend die öffentliche Aufführung von

Bühnenwerken stellt Abg. Richter den Antrag, die Weiterberatung dieses Gesetzes zu vertagen.

Auf Antrag des Abg. Wellstein wird dieses Gesetz en bloc in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Auf der Tagesordnung stehen sodann sechs Resolutionen, die noch nicht zur Abstimmung gelangt waren.

Die Resolution Vrid, betreffend Bogelschau, wird angenommen, die sozialdemokratische Resolution, betreffend die Beziehungen des Reichs zum Central-Verband deutscher Industrieller wird abgelehnt.

Abg. Hofmann-Villenb. (nl.) erklärt sich aus denselben Gründen gegen den Antrag, ebenso die Abg. Dpferzelt (Centr.) und v. Richtofen (konf.).

Abg. Roesicke-Deffau (wid) führt aus, es hätte sich vielleicht über die Sache reden lassen, wenn sich der Antrag auf Personen im Staats- und Kommunaldienst beschränkt hätte.

Abg. Fischbeck (fr. Lp.) lehnt ebenfalls eine solche Erweiterung des Gesetzes ab mit dem Hinweis, in Berlin sei übrigens schon für die betreffenden Personen gesorgt.

Staatssekretär Graf Hofadobers: Mit dem Ziel des Antrags sympathisieren auch wir, aber im Rahmen dieses Gesetzes läßt sich das Ziel nicht erreichen.

Nach weiteren Bemerkungen mehrerer Abgeordneten wird der Antrag Mollenbuhr abgelehnt.

§ 8 enthält die Bestimmungen über die Festsetzung der Rente nach dem Jahresarbeitsverdienst der Verunglückten. Hierzu liegt ein sozialdemokratischer Änderungsantrag vor, der verlangt, daß bei Unglücksfällen der Soldaten dieselbe Unfallrente gewährt wird, wie nach dem Zivil-Unfallversicherungs-Gesetz.

Abg. Hoch (Soz.) begründet den Antrag. Generalleutnant v. Viebahn bittet, den Antrag abzulehnen, da die Leute, die in Reich und Glied zusammengefallen hätten, auch gleichmäßige Abfindungssummen erhalten müßten.

Nach weiterer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und § 8 nach der Regierungsvorlage angenommen.

§ 6 bestimmt, daß Ansprüche auf Grund dieses Gesetzes bei Vermeidung des Ausschusses vor Ablauf von zwei Jahren

nach dem Unfall bei der dem Verletzten unmittelbar vorgesetzten Dienstbehörde anzumelden sind.

Abg. Hoch (Soz.) befürwortet einen sozialdemokratischen Zusatzantrag, wonach die Frist auch dann als gewahrt gilt, wenn die Anmeldung bei der für den Wohnort des Entschädigungsberechtigten zuständigen unteren Verwaltungsbehörde erfolgt ist.

Abg. Dr. Obergelt (Str.) und Geheimrat Caspar stimmen diesem Antrag zu, der darauf angenommen wird, und mit ihm § 6.

Zu § 7 beantragen Abgg. Albrecht (Soz.) und Gen., einen neuen Absatz einzufügen, wonach gegen die Beschlüßfassungen über die Entschädigungen eine Berufung zulässig sein soll an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung.

Abg. Stadthagen (Soz.) befürwortet diesen Antrag. Generalleutnant v. Viebahn und Geheimrat Caspar erklären sich gegen den Antrag.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Roesicke-Deffau (widl.) wird der Antrag abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen.

Vermischtes.

Die Kronprinzessin von Japan ist von einem Prinzen glücklich entbunden worden. In Griesheim bei den Aufklärungsarbeiten wurden nach 4 Leichen aufgefunden; 4 Personen wurden noch vermißt.

Der Polizeiergent Klein aus Waltershausen bei Kassel wurde heute wegen gefährlicher Körperverletzung im Umklee durch die hiesige Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Der Polizeiergent Klein aus Waltershausen bei Kassel wurde heute wegen gefährlicher Körperverletzung im Umklee durch die hiesige Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Ein sehr reich russischer Gutbesitzer machte dieser Tage Hochzeit und hatte dabei bestimmt, daß die ganze Veranftaltung auf den Ton der früheren Kaiserhochzeiten gestimmt sein solle.

Nach weiterer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und § 8 nach der Regierungsvorlage angenommen.

Gängel, Gewerbe und Verkehr.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '3 1/2 pSt. Deutsche Reisanleihe, abgesehlt'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '3 pSt. abgesehlt', '3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung)'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Schuldverschreibg. der Raatl. Bobentreib-Anstalt des Herzogtums Oldenburg'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. abgesehlt', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgesehlt'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 pSt. do. do.', '3 1/2 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '4 pSt. Ostpreussische Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1906', '3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe', '3 pSt. do. do.', '4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, unlfundbar bis 1907'.

Neues vom Büchermarkt.

Eingegangene Bücher.

„Deutschlands Verjüngung.“ Zur Theorie und Geschichte der Reform des Bodens- und Kreditrechts von Ottomar Beta (Verlag J. Harwitz Nachf., Berlin SW. 48). Das Werk befaßt sich u. a. die jüngsten, zum Teil recht sensationellen Ereignisse auf diesem Gebiete, z. B. den Finanzkrisen.

„Der Kampf gegen die Tuberkulose.“ Gemeinverständliche Darstellung nebst einer Uebersicht über die Lungenerkrankungen in Deutschland und der Schweiz. Von Dr. med. Helms. Verlag von Bohno & Co. in Leipzig.

„Zukunft der Humorstische 50 Bg. Bibliothek.“ Unter diesem Titel erscheint im Verlage W. Sommer, Berlin W. 8, monatlich ein Band

Humorstischen. Der vorliegende erste Band „Seeemannshumor“ führt in seinen Kapiteln „Hoffenliebe“, „Trotzartiges Ehegesecht“, „Aombildbestied“, „Selbstmord“ usw. an Vord unserer Kriegsjahre und bietet in diesen Abschnitten Schilderungen unwürdigen Humors, die unwillkürlich zum Lachen reizen.

„Kurze Belehrung über die Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre von Dr. G. E. E. Direktor der Kreisplegeanstalt in Hub (Baden). Bohno & Co. Verlag, Leipzig 1901. Das Buch wendet sich an die Eltern, um sie über eine Reihe von Vorurteilen aufzuklären, sie zu belehren, was sie im Kinderzimmer zu thun und andererseits zu unterlassen haben, wie das Kind unter normalen Verhältnissen genährt, gebadet und gekleidet werden soll, wann und wie es zu entwöhnen und wie es vor Unfällen zu behüten ist.

„Die Frühbeetreiberei der Gemüße.“ auch Gurken, Salat, Rabies von Johannes Wötner. Verlag von E. Trowitsch u. Sohn, Frankfurt a. Main. Die Frühbeetreiberei ist noch ein sehr lohnendes Gebiet für alle, die einer kleinen Fläche guten Gartenlandes hohen Gewinn abringen wollen. Der Verfasser gibt wertvolle Anleitungen, wie man das kostbare Gartenland unter Glas auf das Beste ausnützt und ihm durch geschickte Einrichtung drei bis fünfjährige Ernten abgewinnen kann.

„Zukunft der Humorstische 50 Bg. Bibliothek.“ Unter diesem Titel erscheint im Verlage W. Sommer, Berlin W. 8, monatlich ein Band

Der Verein Reichs-Wohnungsgesetzverband (oben) seinen dritten Jahresbericht. Wie wir demselben entnehmen, ist die Mitglieberschaft wiederum gemachsen. Die bisher erschienenen wissenschaftlichen Substitutionen haben in der Presse aller Parteien wie auch in wissenschaftlichen Zeitschriften Interesse und warme Anerkennung gefunden.

„Die Hilfe.“ Herausgeber Friedrich Raumann, Pfarrer a. D., Schöneberg-Berlin 7, Jahrgang, Nr. 17. Inhalt: Maurenbrecher, Wochenblatt - Politische Notizen - Raumann, Der Jollgottener der Familie von Puttkammer - Volkswirtschaftliches - Büchertisch - Literatur (Der Kaiser über Industrie und Handel) - Briefkasten. Raumann, Das Suchen nach Wahrheit - Erich Schläpfer, Flachsmann, die Lehrer und ich - Soziale Bewegung - Aus unserer Bewegung - Vereine und Verammlungen - A. v. Auerswald, Die Weichte (Fortsetzung) - Mleksi - Eingegangene Bücher.

„Ausgewählte Bücher für Haus.“ Illustrierte Monatszeitschrift für Altdeutschen. Seit 7. Mit zwei Nummerbogen und einer farbigen Beilage „Reue Epigen“. (Cito Dieneckamp, Berlin SW. 35.) - Das Aprilheft ist in seiner Zusammenstellung wiederum reizvoll und eigenartig, daß es jedem Altdeutschen eine Fundgrube für originelle, schöne Arbeiten sein dürfte. Die verschiedenartigsten Techniken (sine dei, darin durch glückliche Vorlagen Berücksichtigung, und ganz besondere Freude werden allen Altdeutschen die beiden großen Nummerbogen bereiten, die diesmal bemerkenswert reich und ergiebig sind. Direktor Peter Jensen leitet mit einem interessanten Aufsatz „Das Buch als Kunstwerk“ das Heft ein.

„Zukunft der Humorstische 50 Bg. Bibliothek.“ Unter diesem Titel erscheint im Verlage W. Sommer, Berlin W. 8, monatlich ein Band

Gemeindefache.

Cumtode. Das Abfahren von Erde vom Chauffeekörper bei F. G. S. Haus, in der Nähe der neuen Kaffee, sowie das Verfahren von Sand zur Ausbesserung des Weges von Büfings Wirtshaus bis Heinemanns Hause zu Großbornhofs, soll am Freitag, den 3. d. Mts., des Abends um 7 Uhr, in Siebels' Wirtshaus hiersebst öffentlich minderbefördernd ausverdingen werden.

Der Gemeindevorsteher. Danken.

Donnerschnee.

Sonnabend, den 4. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,

sollen im Hause des Gastwirts Riedemeier zu Donnerschnee:

2 Tagewerk Wischland, im Donnerschnee Felde belegen, jährlich zwei mal zu mähen, mit sofortigem Antritt auf mehrere Jahre verpachtet werden.
F. Renzner' Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 3. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen in der „Harmonie“ zu Ofternburg:

1 Bettstelle mit Einlage, 7 Stühle, 2 Wandstühle, 5 Sofas, 3 Kommoden, 6 Nähmaschinen, 1 Glas-schrank, 2 Spiegel-schränke, 2 Kleiderschränke, 1 H. Tisch, 1 H. Schrank, 19 Bilder, 2 Humme Diener, 1 Dängelampe, 9 Blumentöpfe, 1 Vertikow und verschiedene andere Gegenstände;

ferner: 2 Schweine gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Pape, Gerichtsvollzieher.

Verpachtung.

Zwischenahn. Der Landwirt Graf's zu Wieselhorst beabsichtigt die daselbst belegene

Windmühle

nebst einem neu erbaut wordenen Wohnhaus und plm. 20 Scheffelsaat Garten- und Bauländereien mit Antritt zum 1. November d. Js. unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Die Mühle erfreut sich einer guten Rundschaft und kann mit Recht zur Pacht empfohlen werden. Pachtzinshaber wollen sich baldigst bei dem Verpächter oder dem Unterzeichneten melden.
F. S. Hinrichs.

Bestemünder Fischhandlung.

Jeden Tag frische Seefische und 2mal täglich frische Granat. Morgen, Freitag, treffen lebendfrische Islander Schellfische, a Pfund 15 s ein, ferner prima Angel-Schellfische, Karbonadenfische, Holzungen, Schollen und Cabliau. Eingetroffen sind prima Malta-Kartoffeln, Matjesheringe, geräucherter und marinierte Waren. Dieselben empfiehlt in hochfeiner Ware und zu den billigsten Preisen

F. Kasling, Wallstraße 6. Fernspr. 518.

Gehorn. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh.
Joh. Schellfische. 2 Tauben (englische Kröpfer) billig zu verkaufen. Haarenstr. 36. Zu verkaufen eine fetze Kuh. Al. Clöppenburg, Artillerieweg 10.

Hotel Vereinigung.

Einem verehrlichen Publikum von Brafe und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich mit dem 1. Mai die Bewirtschaftung obigen Etablissements übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mich Begehenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und zeichne mit der Bitte um freundlichen Zuspruch Hochachtung
Hermann Rosmus.

Brafe, den 2. Mai 1901.

Eversten Schützen-Verein.

Das diesjährige erste Schützenfest in Eversten findet am

27. Mai (Pünktmontag) und 28. Mai statt.

Verpachtung der Budenplätze Montag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr, auf der Schützenwiese. Es wird bemerkt, daß zum Festplatz kein Eintrittsgeld erhoben wird.
Der Vorstand.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmungen halber soll ein seit langen Jahren bestehendes und gut eingeführtes, im größten deutschen Hochgebirge befindliches

Eisen-, Kurz- und Spielwaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen an einen tüchtigen Geschäftsmann verkauft werden.

Das Geschäft besitzt eine ausgedehnte Rundschaft am Plage und wird auch im Sommer, da das Geschäftshaus an der denkbar günstigsten Lage des Ortes, in allernächster Nähe des Kurhauses und des Strandes liegt, von den vielen Wäbögästen häufig und gern aufgesucht. Einem freibaren Geschäftsmanne wird hiermit Gelegenheit geboten, sich eine sichere Erwerbsquelle schaffen zu können und werden Angebote unter G. 256 von der Exped. d. Bl. angenommen.

Immobilienverkauf.

Der Brinkfiter J. S. D. Caritens zu Oberlethe läßt seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus einem Wohnhause, Schwoineestall und 6 ha 31 a 35 □ m Grün- und Ackerländereien bester Bonität am

Sonnabend, den 4. Mai d. Js., nachm. 6 Uhr,

in John's Wirtshaus zu Oberlethe öffentlich meistbietend verkaufen.

Der beim Hause befindliche Obstgarten ist mit vielen Obstbäumen bester Sorte besanden. Auf Wunsch können auch einzelne Parzellen zum Aukauf gebracht werden. Kaufzinshaber ladet freundlichst ein G. 256 von der Exped. d. Bl. angenommen.
Wüfing. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Luene.
W. W. Witte.

Essentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Witw Joh. Eilers zu Achwege läßt am

Sonnabend, den 11. Mai d. Js., nachm. 3 Uhr auf, bei Bruns' Wirtshaus zu Brodthof:

1 milchgebende Kuh, 30 Ferkel, 6-10 Bogen alt, und 30-40 Schaflämmer meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. S. Hinrichs.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 3. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Mohlfarns Wirtshaus zu Bürgerfelde:

2 Nähmaschinen, 3 Sofas, 2 Tische, 3 Kommoden, 1 Spiegel-schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Teppich, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Klavier und viele sonstige Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jelles, Gerichtsvollzieher.

Ein gut erh. Fahrrad, dito Nähmaschine billig zu verkaufen.
Aug. Müller, Achternstr. 55.

Zu verl. e. im Dezember belegte u. eine güte Kuh. Alexandrstr. 39.
Eghorn. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Luene.
Diedrich Schumacher.

Gebr. Wäslaf. Bettstelle mit Sprungbodematz. billig zu verkaufen. Mottenstr. 1411.
Wüfing. In meinem Garten an der Bahn liegt Gist für Hüner.
Diebr. Behrens.

Osternburger Gesang-Verein

(gegr. 1864.) Tanzkränzchen am Sonntag, den 5. Mai 1901 in Herrn M. Dreisers Sälen. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Zweckbäte. Verein „Unter uns“. Auf Grund der freundlichen Einladung des Gesangsvereins „Vorwärts“ zu seinem am 5. Mai stattfindenden Ball werden die Mitglieder ersucht, sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.



Beste und billigste Bezugsquelle für Fahrräder und Zubehör. Eigene Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Kruses Fahrradmagazin.

Wirtschaft und Handlung.

Ein Immobil in Haarenthorviertel (Nähe des Philosophenweges) in dem seit Jahren Wirtschaft und Handlung mit bestem Erfolg betrieben wird, habe ich billig zu beliebigem Antritt zu verkaufen.
Die Bedingungen sind äußerst günstig.
Bergstr. 3. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Auktionator.
Zu verl. gute Vogelbüchse, Dinterlader, zum Vogelschießen geeignet. Preis 28 Mk. Schäferstr. 1a.

600-700 Henharten zu verkaufen. Gebl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 100 postlag. Wieselstede erbeten.

Delik. Sauerkohl.

selbst eingemacht, empfiehlt F. H. Trouchon.

Hülsenfrüchte.

als: F. Konferv., Erbsen, geschälte, grüne und gelbe; große und mittel Zinsen, feinste W. Bohnen empfiehlt in bekannt bester, vorzüglicher, garant. leicht mürbecochender Ware.
F. H. Trouchon.

Mit dem 1. Mai d. Js. verlegte mein Bureau nach meinem Hause:
Gottorpstr. 14.

Schwartz, Rechtsanwält.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Osternburger Gesang-Verein

(gegr. 1864.) Tanzkränzchen am Sonntag, den 5. Mai 1901 in Herrn M. Dreisers Sälen. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Zweckbäte. Verein „Unter uns“.

Auf Grund der freundlichen Einladung des Gesangsvereins „Vorwärts“ zu seinem am 5. Mai stattfindenden Ball werden die Mitglieder ersucht, sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Pfeifenklub „Brüderschaft“.

Burgfelde. Am Sonntag, den 12. Mai d. J.: Fahnenweihe.

Programm. Nachmittags 4 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine. Nachmittags 5 Uhr: Enthüllung der Fahne. Nachdem: Festmarsch. Abends: Großer Festball im Vereinslokal. Hierzu laden höflichst ein Der Vorstand. Fr. Dieck.

Höven.

Sonntag, den 5. Mai: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Wihl. Peters.

Krieger-Verein

im Ofen der Landgem. Oldenburg. Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung im „Grünen Hof“. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Ohmstede. Muggenkrug.

Am Sonntag, den 12. Mai: Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball. Hierzu ladet höflichst ein J. Radebusch.

Wüstringer Mühle.

Am Sonntag, den 5. Mai: Einweihungs-Ball. Es ladet freundl. ein aus Nah und Fern Eilert Diedr. Schrader.

Lonerberg.

Sonntag, den 5. Mai: BALL. Hierzu ladet höflichst ein Fr. Bremer.

Gesang-Verein Drielake.

Sonntag, den 5. Mai: 3. Stiftungsfest im Vereinslokale bei Herrn Bartemeyer. — Anfang 5 Uhr. — Hierzu ladet ein Der Vorstand.

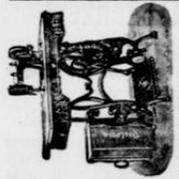
Öffentliche Volks = Versammlung

am
Donnerstag, den 2. Mai,
abends 8 Uhr,
in Doodts Etablissement.
Handelsverträge
u. Getreidezölle.

Referent im Auftrage des Handelsvertrags-Vereins:
Herr **Dr. Fehrmann**, Danzig.

Alle Freunde der Fortführung unserer bisherigen bewährten Handelspolitik werden hierzu freundlichst und dringend eingeladen von den Unterzeichneten.

- Eigendirektor Bakenhus. Fabrikant Dursthoff.
- Bankier Gramberg, Landtagsabg. Lehrer A. Janssen.
- Banddirektor Jaspers. Rektor Johanns.
- Oberrealgymn.-Dir. Krause. Dr. med. Karl Müller.
- Neubert, Vorsitzender der Handwerkskammer.
- Bankdir. Propping, Ratsherr. Vätermstr. G. Schröder.
- Aug. Schultze, Vorsitzender der Handelskammer.
- Schrittgeber Schwonker. Geh. Schulrat Dr. Stein.
- Medizin.-Mitt. Struve, Ratsherr. Kaufmann Joh. Voss.
- Reutner Wessels, Landtagsabgeordneter.



Original-Victoria-Nähmaschinen
bleiben die besten!

Dieselben sind aus erstklassigem Material gearbeitet und vereinigen alle Vorzüge einer wirklich guten und praktischen Nähmaschine für leichten, schnellen Gang, einfache Behandlung bei geringster Abnutzung. — Elegante Möbel-Ausstattungen. Verschiedene Größen für Familien und Gewerbe.

Goldene Medaillen: Tasmania 1892. Lübeck 1895.
Mehrjährige Garantie. — Reparaturen prompt und billig.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstrasse 52.

Für die praktische Küche!

Garantiert reine **Eier-Nudeln**
Garantiert reine **Eier-Maccaroni**
empfehlen ¼ Pfund 12 Pfg.
" ½ " 23 "
" 1 " 45 "

H. Brandenbusch - Kaiser
Kaisers Kaffee-Geschäft
Langestr. Nr. 61,
Heiligengeiststr. Nr. 9.

J. H. C. Meyer am Markt, Langestr. 47.
Haus- und Küchengeräte.
Koch- und Bratgeschirre.
Büchsenwaren vorzügl. Qualität.

La Solinger Fischmesser und Gabeln, Scheren unter Garantie.
Eiserne Bettstellen elegant und einigig.
Koch- und Nähnähmaschinen zu ermäßigten Preisen.

Oldenburger Neuenwege.
Sonntag, den 5. Mai:

Ball,
mogu freundlichst einladet
Emil Mohr.

Hundsmühlen.
Sonntag, den 5. Mai:

Ball,
mogu freundlichst einladet
S. Wöbken.

Oldenburg.
Etablissement Rudelsburg.
Modernes Theater
Rosenmontag-Tournée
Freitag, den 3. Mai und
Sonnabend, den 4. Mai 1901.
Mit eigener Bühnenausstattung an Dekorationen,
Möbeln, Kostümen, Requisiten.
Nur zweimalige Aufführung! Nur zweimalige Aufführung!
Größtes Sensationswert der Gegenwart.
Rosenmontag.
Eine Offizierstragödie in 5 Akten von **Dr. Erich Hartleben.**
Reperitoirstück aller großen Bühnen.
Gertrude Reimann . . . Frä. Juliane Wohlmann
vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam.
Leutnant Hans Rudolf Carl Winter
vom Hoftheater in Neu-Strelitz.
Neue Deko. 1. Offizierkassino (gemalt im Atelier
von Müller-rationen: 2. Leutnantswohnung) — Godesberg. —
Uniformen, Waffen . . . S. Davids-Berlin.
— Größere Pause nach dem 1. und 4. Akt. —
Preise an der Kasse: Nr. Parquet 2.50 M.,
2. Parquet 1.75 M., 1. Platz 1.25 M., 2. Platz 0.80 M.,
Gallerie 0.50 M.
Der Vorverkauf findet statt von heute an bei
Büchmann & Gerriets, Buchhandlung, sowie bei
Richter, Cigarrenschäft, Heiligengeiststraße.
Nr. Parquet 2.00 M., 2. Parquet 1.50 M.,
1. Platz 1.00 M., 2. Platz 0.60 M.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 ½ Uhr.
Die Direktion.

Wilh. Müller, Friedensplatz 3.
Anlagen von Gas- u. Wasserleitungen.
Bade-Einrichtungen für Gas und Kohlenfeuerung.
Erneuerung von Bringerwalzen.
Reparaturen aller Art prompt und billig.
Neu! Petroleumgaskocher (siehe Schauensteiner).
Lager in Gasbletten und Gaskocher.

Bürger-Verein
Haarenthor.
Sonntag, den 5. Mai:

BALL
in
H. Dieks Restaurant,
Öffener Schauffee.
Einführungen sind gestattet.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Rastede.
Zum Grafen Anton Günther.
Am Sonntag, den 5. Mai:
Ball,
mogu freundlichst einladet
J. Büffeljohanns.

Sesangverein
der **Warp-Spinnerei**
und **Stärkerei.**
Am Sonntag, den 5. Mai d. J.:
Lanzfränzchen
im Schützenhof zur Wunderburg.
Anfang 5 Uhr. D. A.
NB. Einführungen gestattet. (Damen
frei.)

Bürgelclub
interessieren, wollen sich am Sonntag,
den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, in
Fr. Dieks Wirtschaft einfinden.
Mehrere Kegelfreunde.

Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.
Gefunden 1 gold. Trauring. Ab-
zuholen Donnerstags, Bürgerstr. 79.

Wohnungen.
Zu verm. gut möbl. Stube nebst
Kammer. Kurzd. 25, oben.
Zu vermieten möbl. Wohn- und
Schlafzimmer, separ. Eingang.
Ziegelhoffer. 12.

Oldenburg. Zu vermieten zum
1. Juni eine Wohnung mit Land.
Näheres Cloppenburg Schauffee 102.
Eine kleine Wohnung mit geräum.
Werkstatt, in bester Lage, auf sofort
oder später sehr billig zu vermieten.
Besonders für Tischler geeignet.
Anfragen unter C. 263 an die
Erped. d. Bl.

Batangen und Stellen-
gesuche.
Gesucht für auswärts auf gleich
eine tüchtige selbständige
Schneiderin.
Offerten unter C. 264 an die
Erpedition d. Bl. erbeten.

Auf sof. ein Schuhmachergehilfe
auf dauernde Arbeit.
Wilh. Schütte, Haarenstr. 22c.
Tüchtige Stenographin und
Maschinenschreiberin sucht Stellung
auf einem Bureau.
Offerten unter C. 265 an die
Erpedition d. Bl.

Tüchtige Arbeiter

auf sofort gegen hohen
Lohn gesucht zum Bau
des Haupt-Kanals am
Stau.

Käufer oder Teilhhaber

mit Mt. 40—50,000 Kapital gesucht
für umfangreiche
Kolonialwaren-
Handlung,

verbunden mit Getreidehandlung,
Müllerei, landwirtschaftlicher
Brennerei, Schenkwirtschaft und
großem Ausspann, in der just
aufblühenden Industriestadt Delmen-
horst, in unmittelbarer Nähe Bremens,
bedeutender Kundenkreis.
Näheres durch Herrn. Wehr, be-
eidigter Buchrevisor in Bremen,
Langenstraße 140.

W. Reinking, Hünjermaier,
Bremen, Am Ball 163.

Esort ein Aufwädchen ges.
C. Vief, Langestr. 62.

Umständehalber auf sofort ein
einfaches
junges Mädchen.

Offerten unter 36 postlagernd
Gruppenbüren erbeten.
Gesucht auf sof. ein Sattlergehilfe,
H. Gensfel, Hof-Sattl., Bürgerstr. 6

Zweibäse. Gesucht 2 tüchtige
Zimmergehilfen.
Joh. Koopmann, Zimmerstr.
Maurer und Banarbeiter sucht
Kierthun, Schnerweg 18.

Gesucht ein Stundenmädchen.
Georgstr. 9.

Gesucht auf sofort ein Zimmer-
mann, der die Stelle eines Portiers
übernimmt, gegen hohen Lohn. Nach-
fragen in der Erped. d. Bl.

Oldenburg. Suche einen
Gehilfen.
H. Elberg, Schuhmacherstr.

Gesucht sofort ein jungerer
Knecht.
G. Potthast, Langestr. 40.

Gesucht auf sofort eine Stunden-
frau.
Fischen & Halingen.

Für einen größeren Land-
wirtschaftlich. Betrieb
auf der Secht wird auf sofort
ein durchaus zuverlässiger
und gewandter Mann
gesucht, der alle vorfindenden Arbeiten
gründlich versteht und den Besitzer voll-
kommen vertreten kann.
Angenehme Stellung und hoher
Lohn.
Zu melden bei
G. Sinnemann, Oldenburg i. Gr.,
Kaiserstraße 16.

Gesucht viel Personal
nach **Norderneu.**
G. Kaufmann, Norderneub.

Plätterin empfiehlt sich.
Lambertstr. 15, oben.

Umständehalber auf sogleich ein
tüchtiges Mädchen für Küche und
Haus nach Bremen.
Näheres Gaststraße 20, oben.

Für einen
jüngeren Kommiss

suche Stelle auf Kontor und Kasse
im Kolonial-, Getreide-, Fleisch-,
Kohlen-, Holz- u. Geschäft od. Fabrik-
Geschäft.
L. Regemann, Odenbrück.

Gesucht ein Stundenmädchen.
Ziegelhoffer. 14 oben.

Bedeutende Wurst- und Corned
Beef-Fabrik
sucht

für den hiesigen Platz eine erste
Kraft als
Vertreter.

Offerten sub G. G. 1905 an
Rudolf Woffe, Oldenburg.

Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. H. Seb. für den lokalen Teil; B. v. Busch für den Anzeigen-Teil; H. Rabamsh, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.

2. Beilage

zu № 102 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 2. Mai 1901

Aus aller Welt.

Ein seltsames Ende

... in Davos ein Kurgast aus Deutschland, Herr Mosch, ...

Riesenschiffe im Altertum.

Die modernen Schiffslose haben, wie so vieles andere ...

Städtebundtheater.

Die Gründung von Städtebundtheatern scheint in zwei ...

Ein diebischer Student.

Zur Verhaftung eines Studenten in München wegen ...

Merkwürdige Geschosse.

Goldene und silberne Flintenkugeln sind bei der ...

Keine „unterthänigen“ Frauen mehr.

Im letzten Staatsrat in Chiffinaia ist für Frauen ...

Die Heilversuche an einem blinden Knaben.

welche der Leiter der Blindenanstalt Hohe Warte in Wien ...

schaftlich-ärztlichen Verein gezeigt Fall lebendig um die ...

Zu dem Kirchturnbrand in Quedlinburg, von dem wir ...

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Japp.

[Nachdruck verboten.]

11) Wieder hat der junge Künstler die peinliche Empfindung ...

„Sie wohnen in Newyork, Miß Hilliard?“ „Sie nicht.“

„In der zweihundertundfünfundsechzigsten Straße. Das ist ganz oben im Norden Newyorks, nicht weit vom ...“

„Gott sei Dank, Miß Hilliard, daß ich Sie endlich finde! Ich glaube schon, der Meergott hätte Sie uns ...“

„Es ist Leutnant von Mägdewitz, dem die Freunde über das ...“

„Doch die Amerikanerin scheint nichts weniger als geschmeichelt. Ihr Gesicht weist im Gegenteil einen etwas ...“

„Darf ich Ihnen eine Partie Schiffe-Board in Vorschlag bringen?“ fragt der Leutnant die Amerikanerin.

„Miß Hillard dankt, sie ziele vor, zu promenieren und zu plaudern. Alle drei gehen nebeneinander auf und ab ...“

Unzufriedenen gehört auch Herr Müller, den zwar die ...

Am lautesten und energischsten schimpft Hr. Blechsmith, der von „minderwertigen peopls aus dem ...“

Mit geheimem Wohlgefallen sieht Leutnant von Mägdewitz, der zornigen Schritte des Bronnenandes mit, wie die ...

Das Ende vom Lied ist, daß sich eine Deputation zusammenfindet, die aus den Herren Blechsmith, Rask und ...

Der Kapitän hört den Wortführer mit höchster Miene an, ...

Dieser Beweis kommt den Herren von der Deputation offenbar sehr überausend und scheint wenig nach ihrem ...

VI.

In der Nacht schlägt das Wetter um, das Barometer fällt hart. Die See geht hoch; Wolken schieben sich über ...

Der Sturm nimmt zu. Immer neue Böden sehen mit rasender ...

Der Kapitän läßt Quertau über das Deck spannen, an denen ...

Die Wienerin hat eine halbe Tasse Thee getrunken, plötzlich ...

„Jesse und Maria!“ ruft sie, preßt ihr Taschentuch gegen ...

Auch Miß Hilliard zeigt nur geringen Appetit; auch sie ...

(Fortsetzung folgt.)

Ein Geschäftshaus im Innern der Stadt an guter Geschäftslage habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernstr. 586. Auktionator

Um zu räumen, billig zu verkaufen:

Sofas, Stühle, Vertikows, Spiegel, Bettstellen u. s. w., in großer Auswahl. Hinterhaus Gäßstr. 6.

Werde von Montag, den 6., bis Mittwoch, den 8. Mai: 20 Stück

allerbeste schwere russische Doppelponies

im Preussischen Gasthofe, Seifengeißstr., gegen Barzahlung zum Verkauf stellen.

Lübbe Djuren, Roggenfede.

Briefmark.-Sammlung, sowie eine bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen H. Tönjes, 8. Götternstr. 21.

Waddens (Butzdingen). Empfehle besten garantiert feinsten.

Butzdingen Grasjamen, von bester Weide gemäht und ist vorz. zur Anpflanzung von Dauerveiden. Probe franco. D. Weber.

Durch Geschenk in Besitz eines Schrein-Flügels gekommen, bin willens, meinen vor ca. 7 Jahren neu angeschafften

Flügel zu verkaufen. Gelegenheitskauf besonders für Gesangsvereine. Ludwig Ehrenger, Oldenburg i. Gr., Goststraße 23, 1. Etage.

Café und Conditorei Emil Lange, Seifengeißstr. 3 a.

Grüne Rheinwein-Flaschen 1/2 und 1/3 werden zu kaufen gesucht. Nachfragen in Büttner's Ann.-Exp. hier.

Unter-Fahrräder! Als weltbekannte beste Marke.

G. Göllner, Grünstr. 13 b. Wiederverkäufer gesucht. 1 gebt. Verrentad (Halbrenner) fast neu. 1 Tammerad

Auf besten Weiden kann sofort Rindvieh und einige Pferde in Grazung nehmen.

Joh. Wiemann, Guntestr. 2. Empfehle meinen bürgerlichen Mittagstisch. G. Wehrkamp, Kurwidstr. 28.

Frau Kemmers, Ziegelhofsstr. 79, ist nicht abgeneigt, zu sofortigem Antritt einen

Bauplatz

von ihrem an dem bezeichneten Wohnort gelegenen Garten zu verkaufen. Kaufsumme bei Peter Ramsauer, Brüderstraße 1 Ein gut erhaltenes Sofa billig zu verkaufen. Wittenstr. 20.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden erkranken:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten heilsamen Kräutern, mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Narkotikum zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Zur richtigen Ernährung des Körpers. Weins werden Magenübel meist schon im Keime erkrän. Man sollte also nicht saunnen, keine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (reallitem) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlerklopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kollik, anfallsartigen in Leber, Nils und Pfortaderleiden (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, vorzuehlt dem Verdauungsstadium einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines transtabilen Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, heben oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gleicht der geschwundenen Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, beschleunigt die Verdauung und Ernährung, regt den Zirkulationsapparat an, befestigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Günstige Anerkennungen und Zeugnisse beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berns, Elsfeld, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brikum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Verha, Essen, Lönigen, Augustfeld, Detera, Westerstedde, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgöden, Belfort, Bant, Wilhelms-haven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Ateus, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestmünde, Bremerhaven, Bremen u. s. w., sowie im Grossherzogtum Oldenburg und ganz Deutschland in den Apotheken.

Nach vorläufiger die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82-3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und kostenfrei.

Vor Nachnahmen wird gewarnt!

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Rheinwein 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschleif 150,0, Kirchtrost 320,0, Jendel, Anis, Selenenwurzel, amarr. Krautwurzel, Englianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0.

Brennabor das beste Rad der Welt!

Vorzüge des Brennabor: Wunderbar leichter Lauf und sanfter Gang, selbst auf schlechten Strassen. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht. Vornehmes Aussehen in Folge sauberster Arbeit, hochfeiner Ausstattung, Vernickelung und Emallirung.

Ausführliche Kataloge postfrei. Alleinstige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.

Die Werke arbeiten mit 850pferdigem Dampftrieb und beschäftigen 2500 Arbeiter.

Vertreter: M. L. Reyersbach, Oldenburg i. Gr.

Billig zu verkaufen: 1 Sofa mit 4 Stühlen, schwarzer Bezug, gut erhalten, 1 kräftiger Kinderwagen, 1 Kleiderkiste, 1 kleines Kinderklosett. Bodstraße 3.

Die mit allen neuesten Einrichtungen, Maschinenbetrieb usw. versehenen Bremerhavener Brotbäckerei ist ebenfalls mit oder ohne Einrichtung zur „Café-Tablét“ zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in vollem Betriebe und hat regelmäßigen und flotten Absatz. Antritt kann sofort geschehen. Näheres durch Dr. jur. Eduard Noltenius, Rechtsanwalt und Notar in Bremerhaven.

Zu verkaufen einige Tausend Steine aus dem Hause Peterstraße 14, ungeeignet pro Mille 10 %, gereinigt pro Mille 18 %. F. Meyer & Co., Notenstr. 2.

Continental PNEUMATIC Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover

Zu verk. fast neue Bettstelle mit Spr. Rahm u. Matr., 1 gr. Waschtisch mit Marmorpl. Gumboldstr. 8 ob. Heirat. 4-500 Tamen m. gr. Vermögen wünschens. Geirat. Prospekt umj. Journal, Charlottenburg 2. Empfehle Oberl. Brot und süßes Graubrot. Verkaufsstellen: Joh. Thien, Donnereschwer-Gh. H. Osterloh, Haarenstr. 9. W. Paradies, Haarenstr. 22b. H. Fode, Donnereschwerstr. 57.

Christophlack als Fußbodenanstrich bestens bewährt. sofort trocken und u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, aufbaum, und grau-rot. Franz Christoph, Berlin. Allein echt: Oldenburg: H. Fischer.

Chie!! ist jede Dame mit einem zarten reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut u. blend. schön. Teint. Alles dies erzeugt: Radebeuler Vitamintabletten v. Bergmann & Co., Radebeul-Tresden Schutzmarke: Steckbrief. a. St. 50 u. in der Hof-Apothek. Sanatorium Schledehausen bei Cösnabrück. Naturheilanstalt. Gerichtlich Loge, reinste Waldluft, Luftbäder, Sonnenbäder, elektr. Behandlung, Zermitt. u. Diätetiken u. Das ganze Jahr geöffnet. Für volle Kur, Kost und Wohnung Mk. 4.-8. Prospekt durch die Direktion gratis. Dirig. Arzt. Dr. med. Netter.

Russbodenfarbe streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Lackfarben, gelb, rot, Schwarz, Terpentinöl, Siccativ, Lade und alle Pinsel empf. Ernst Klostermann, Stauffstr. 14, Spezialgeschäft in Farben, Lade und Malerartikeln. Vorzugl. Glanzweisse (Blauweisse) Bestes Nähmaschinenöl in Flaschen à 25 und 75. Wilh. Wape, Langestraße 56. Martiens, Fleischerstr. 14. Ehringtaue, Roulezgordel. Wilh. Pape, Langestr. 56.

Billig zu verk.: neue Kommoden, gut erhalt. Sofas, Tisch, Waschtisch und Waschmaschine, sehr billig. Joh. Schmitzer, Mottenstr. Goldparmäne, Flasche der beste aller Apfelweine. 35. Aug. Ernst Menke. Spezialität Fruchtweine 31 Sorten lt. Preisliste. Fernsprecher 356. Wechsel. Weinen in Butzdingen angekauften angeforderten Rindfleisch empfehle zum Decken. Bernh. Golters. Billig zu verk. mehrere sonst zum Steintransport benutzte Schutten, von je 25 000 Pfd. Tragfähigkeit. Lhernburg. G. Kettler.

Empfehle: geräucherte Schinkenbeine, p. Pfd. 20 Pfg., geräucherte Schweinsköpfe, p. Pfd. 40 Pfg. Zwischenahn. J. D. Gleimius. Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropps Zahnwatte“ (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt bei Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

Urania beste, feinste Marke. Billige Preise. Wiedervert. gesucht. Urania-Fahrradfabrik, Goltens. Zu verkaufen Herren-Schreibpult, Flaschenbierapparat, zwei Tische. Ziegelhofsstr. 12.